

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Autorinnen, liebe Autoren,

Die Bedeutung von Fachzeitschriften für die Sozial- und Erziehungswissenschaften wächst weiter. Damit Sie sich ein Bild der Budrich-Zeitschriften und -Periodika machen können, finden Sie in dieser Sonderausgabe von **budrich intern** all unsere Zeitschriften und Jahrbücher. Und wir bieten Ihnen an: Sie können **Probehefte** anfordern und/ oder sich einen befristeten **kostenlosen Online-Zugang** auf **budrich journals** zu ein bis zwei unserer Zeitschriften anlegen lassen.

Geben Sie diese Sonderausgabe an Ihre KollegInnen weiter: Alle registrierten BezieherInnen von **budrich intern** können dieses Angebot nutzen – und das sind Sie, wenn Sie sich für unseren **Newsletter** anmelden.



Wir haben für Sie von nahezu allen Zeitschriften Probehefte bereit gelegt, die Sie kostenlos bei uns abrufen können. Alle Zeitschriften, für die das gilt, sind entsprechend gekennzeichnet. Bitte nutzen Sie zur Anforderung das **Online-Formular**.



Alle Zeitschriften, zu denen Sie einen Monat kostenlosen Online-Zugang erhalten können, sind entsprechend gekennzeichnet. Auch hier nutzen Sie bitte das **Online-Formular**, damit wir Ihren ganz persönlichen kostenlosen Zugang zur jeweiligen Zeitschrift anlegen können.

Es entsteht selbstverständlich keinerlei weiterführende Verpflichtung – weder aus der Probeheftanforderung noch aus dem Anfordern des Online-Zugangs. **Deadline** für Ihre Rückmeldung für den kostenlosen Online-Zugang ist der **13. Juli 2016**. Die Freischaltung erfolgt für einen Monat – Sie werden über die Freischaltung benachrichtigt.

Herzlichst Ihre
Barbara Budrich



Info für Bibliotheken



Budrich-
Blog



Bücherwurm
Buddie



budrichtv

Inhalt

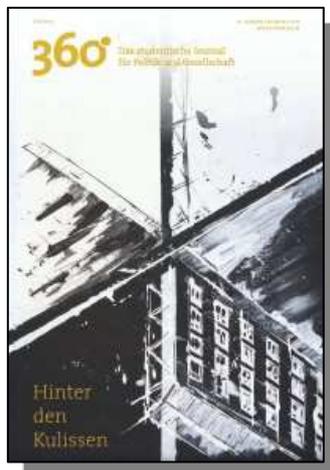
EDITORIAL.....	1
POLITIKWISSENSCHAFT	3
GESELLSCHAFT	14
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT	24
METHODEN.....	32
GENDER.....	34
CROSSREF	39
INFORMATION FÜR BIBLIOTHEKEN	40
IMPRESSUM	41

Symbol	Stichwort	Erläuterung
	Kostenloser Online-Zugang	Wir benötigen von Ihnen Name und eine gültige E-Mail-Adresse (bitte nutzen Sie hierfür das Online-Formular), dann legen wir Ihnen einen kostenlosen individuellen Zugang zu der/ den von Ihnen ausgewählten Zeitschrift/en (insges. max. 2). Die Leitung ist ab Freischaltung für einen Monat für Sie kostenlos geöffnet. Sie brauchen nichts zu tun, um die Freischaltung zu beenden. Sollten Sie eine (kostenpflichtige) Verlängerung wünschen, steht Ihnen in unserer Zeitschriftenabteilung Josef Esser für Rückfragen gerne zur Verfügung: josef.esser@budrich.de
	Kostenloses Probeheft	Nutzen Sie einfach das Online-Formular und bestellen Sie (ein) Probeheft/e der für Sie interessanten Zeitschrift/en (insges. max. 2 verschiedene Zeitschriften).
	Golden Road in den Open Access	Die mit diesem Symbol versehenen Zeitschriften bieten Ihnen die Golden Road in den Open Access , d.h., zeitgleich mit einer gedruckten erscheint die Online-Ausgabe, die für Sie kostenlos zugänglich ist.
	Einfache Bestellmöglichkeit	Die mit diesem Zeichen markierten Periodika liefern wir Ihnen gern gegen Rechnung. Die Bestellung geht denkbar einfach über shop.budrich-academic.de oder formlos per E-Mail an info@budrich.de .

Neu: Online bei
budrich journals

Sonderausgabe Zeitschriften Juli 2016

Politikwissenschaft



360° – Das studentische Journal für Politik und Gesellschaft

ISSN: 1863-8783 – ISSN Online: 2366-4177

11. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2015: Hinter den Kulissen (Dez. 15)

Weitere Informationen und Preise: 360grad.budrich-journals.de

360° ist das Wissenschaftsjournal aus Studierendenhand. Es erscheint einmal im Semester zu einem bestimmten Thema, das interdisziplinär und aus vielen verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird. Die Idee: Studierende aller Fachbereiche sollen schon vor ihrem Abschluss die Gelegenheit erhalten, eigene Artikel und Essays in einer voll zitierfähigen Zeitschrift zu veröffentlichen. So kann sich der Nachwuchs bereits am wissenschaftlichen Diskurs beteiligen.

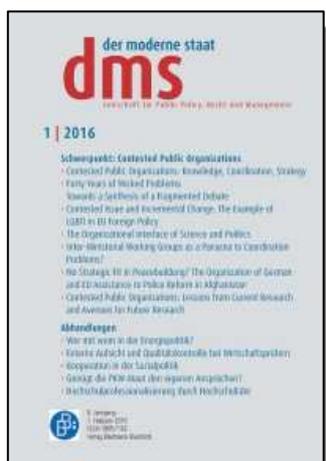
Zugleich sollen aktuelle wissenschaftliche Debatten breiten gesellschaftlichen Schichten zugänglich gemacht werden und so ein Dialog zwischen Öffentlichkeit und Wissenschaft entwickelt werden.

Die Idee: Jungen WissenschaftlerInnen aus allen akademischen Bereichen vor Abschluss ihres Studiums die Möglichkeit geben, im professionellen Rahmen Arbeiten zu veröffentlichen, die sonst in der Schublade der Lehrenden verschwunden wären. Auch kreative Köpfe können ihren Beitrag in Form von Illustrationen oder Fotografien leisten und so 360° mitgestalten.

Der Mehrwert: Ein fundierter Rundumblick auf ein gesellschaftspolitisches Thema. Rund 50 MitarbeiterInnen und externe GutachterInnen arbeiten ehrenamtlich an der Zeitschrift mit. Dabei gestaltet die Redaktion gemeinsam mit den AutorInnen die Texte, die ihre Relevanz im Auswahlverfahren bewiesen haben.

Die Ideale: Den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit sowie innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft verbessern. Nicht einschlägige Lehrmeinungen reproduzieren, sondern einen Beitrag zu gesellschaftspolitischen Debatten über nachwirkend aktuelle Themen leisten. Kreativität und eigene Ideen in den wissenschaftlichen Diskurs einbringen und dabei verständlich für alle LeserInnen sein. Fachspezifisch statt Fachchinesisch!

Das Ergebnis: Ausgewählte lektorierte Texte mit frischer Perspektive. Zu 100% zitierfähige Artikel, für alle LeserInnengruppen verständlich und ansprechend aufbereitet. Gastbeiträge, Interviews, Essays, Illustrationen und Fotostrecken mit kundigen wie überraschenden Einsichten. Ein Heft für jedes Semester – jedes Semester neu.



der moderne staat – dms

Zeitschrift für Public Policy, Recht und Management

ISSN: 1865-7192 – ISSN Online: 2196-1395

9. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 1-2016: Contested Public Organizations: Knowledge, Coordination, Strategy (Juni 16)

Weitere Informationen und Preise: dms.budrich-journals.de



der moderne staat – dms – trägt zum interdisziplinären Diskurs bei. Die Zeitschrift wendet sich an die Wissenschaft – Politik-, Verwaltungs-, Rechtswissenschaft, Betriebswirtschaftslehre, Finanzwissenschaft, Organisationssoziologie und -psychologie – wie an die Praxis – Management in Verwaltung und Unternehmen.

der moderne staat – dms – bietet zweimal jährlich in thematischen Schwerpunkten und in weiteren Rubriken Beiträge deutscher und internationaler Autorinnen und Autoren. Die Texte haben ein Begutachtungsverfahren nach internationalem Standard durchlaufen.

Die HerausgeberInnen: Jörg Bogumil, Ruhr-Universität Bochum; Hermann Butzer, Leibniz Universität Hannover; Marian Döhler (geschäftsführend), Leibniz Universität Hannover; Anke Hassel, Hertie School of Governance Berlin; Werner Jann, Universität Potsdam; Christoph Knill, Universität Konstanz; Sabine Kuhlmann, Deutsche Universität für Verwaltungswissenschaften Speyer; Susanne Lütz, Freie Universität Berlin; Isabella Proeller, Universität Potsdam; Andreas Wagener, Leibniz Universität Hannover.

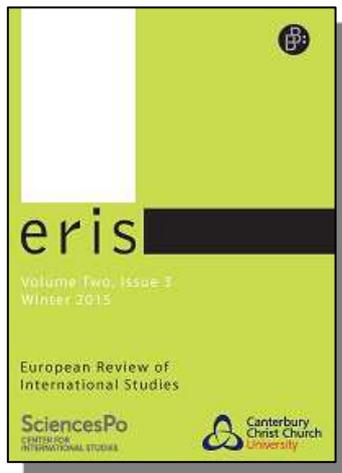
Die Arbeit der Zeitschrift wird von einem Beirat aus mehr als 40 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus dem In- und Ausland unterstützt.

Urteile:

„Unter den deutschsprachigen sozialwissenschaftlichen Journals ein interdisziplinärer Leuchtturm.“
– Prof. Fritz Plasser, Universität Innsbruck

„Die Zeitschrift hat inzwischen nicht nur einen guten Namen, sondern eine führende Stellung in der Staats- und Verwaltungsforschung erlangt.“ – Prof. Dr. Arthur Benz, Technische Universität Darmstadt

„Unverzichtbar für alle, die sich mit dem öffentlichen Sektor befassen. Qualität und Interdisziplinarität machen die Zeitschrift zu einem wertvollen Arbeitsinstrument und einer Quelle der Inspiration.“ – Prof. Dr. Andreas Ladner, Universität Lausanne



ERIS – European Review of International Studies

ISSN: 2196-6923 – ISSN Online: 2196-7415

Volume 3, 2016

Published twice a year plus one special issue

Language: English

Current Issue: 3-2015 (May 16)

Further information and prices: eris.budrich-journals.com



The **European Review of International Studies (ERIS)** seeks to be a journal to which those who wish to know what is happening in ‚European‘ International Relations can turn. It aims to achieve this goal by an extensive review section of monographs published in European languages and review articles of the literature on substantive themes or significant developments in different European academic communities. Its other principal goal is to publish original articles and from time to time translations of existing major articles not readily available in English.

ERIS aims (1) to reflect the European specificities and approaches, (2) to be an outlet in English in particular for non-English language authors but including English language authors, (3) to make the Anglophone world aware of research in other languages, (4) to make non-English language authors aware of research in other non-English academic cultures and languages, (5) to encourage trans-disciplinarity across the social sciences and humanities among those concerned with international studies broadly defined, (6) to be eclectic in terms of concept, method and approach with rigorous international academic standards.

Editors: AJR Groom , Canterbury Christ Church University, UK; Christian Lequesne, CERI, Paris, France

Steering Committee: Editors ex officio, Mika Aaltola, Bertrand Badie, David Bates, Tom Biersteker, Aurélien Colson, Frédéric Charillon, Wolf-Dieter Eberwein, Elise Féron, Frédéric Ramel

Managing Editor: Antoinette Groom, supported by CCCU



femina politica

Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft

ISSN: 1433-6359 – ISSN Online: 2196-1646

25. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: **1-2016: Moderne Sklaverei und extreme Ausbeutung in globalisierten Arbeits- und Geschlechterverhältnissen**

(Mai 16)

Weitere Informationen und Preise: feminapolitica.budrich-journals.de



Heft 2-2016 (Okt. 16): 20 Jahre Vertrag von Amsterdam – Europäische Gleichstellungspolitik revisited (Arbeitstitel), Heft 1-2017 (Mai 17) Jubiläumsheft: 20 Jahre femina politica als wissenschaftliche Zeitschrift (Arbeitstitel)

Am 8. März 2000 ist der Redaktion der **femina politica** der **Margherita-von-Brentano-Preis** „für besonders hervorragende Projekte und Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ von der Freien Universität Berlin verliehen worden.

femina politica ist die einzige Zeitschrift für feministische Politik-Wissenschaft im deutschsprachigen Raum. Sie ist eine innovative, feministische Fachzeitschrift, die sich an politisch und politikwissenschaftlich Arbeitende wendet, die den Gender-Aspekt bei ihrer Arbeit berücksichtigen. **femina politica** analysiert und kommentiert aktuelle tagespolitische und politikwissenschaftliche Themen aus feministischer Perspektive, berichtet über Forschungsergebnisse und informiert über Projekte, Tagungen und einschlägige Neuerscheinungen. **femina politica** erscheint seit 1997, fördert feministische Forschungszusammenhänge und unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die **femina politica** versteht sich als Informations- und Kommunikationsorgan politisch und politikwissenschaftlich engagierter Frauen und es gehört zu ihrem Selbstverständnis, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen theoretischen und praktischen Themen zu garantieren. **femina politica** fördert Forschungszusammenhänge und lädt AutorInnen durch frühzeitige Bekanntgabe der kommenden Schwerpunktthemen über Call for Papers ein, Artikelvorschläge einzureichen. Auch für das Forum, den neuen Debattenraum der **femina politica**, lädt die Zeitschrift zu Themen- und Artikelvorschlägen ein.

Die **femina politica** erscheint zweimal im Jahr mit jeweils einem Schwerpunktthema und folgenden ständigen Rubriken: „Tagespolitik“ beleuchtet und kommentiert öffentlich diskutierte Themen; „Forum“ greift Kontroversen auf und bietet Raum für Debatten; „Neues aus Lehre und Forschung“ gibt Einblicke in den Hochschulbetrieb; „Ankündigungen und Infos“ bietet eine Übersicht über wichtige Neuerscheinungen und dokumentiert die Entwicklungen auf dem Buchmarkt; „Rezensionen“ verschafft den einen oder anderen kritischen Einblick in aktuelle Publikationen.



GWP – Gesellschaft. Wirtschaft. Politik

Sozialwissenschaften für politische Bildung

ISSN: 0016-5875 – ISSN Online: 2196-1654

65. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2016 (Juni 16)

Weitere Informationen und Preise: gwp.budrich-journals.de



GWP schlägt die Brücke zwischen den Fachwissenschaften auf der einen und Studium bzw. Bildungspraxis auf der anderen Seite. Als sozialwissenschaftliches Magazin ist sie der Aktualität wie dem Grundsätzlichen verpflichtet, der sorgfältigen Fundierung wie der lebendig wechselnden Stilis- tik.

Die Themen: Gesellschaft, Wirtschaft, Politik sind die großen Bereiche, zu denen **GWP** einfüh- rende Darstellungen, Analysen und Dokumente liefert. **GWP** analysiert die aktuelle Situation und ver- mittelt die grundlegenden Strukturen. **GWP** bietet in jeder Ausgabe eine größtmögliche Breite an Themen. Die Fragestellungen sind die der politischen Bildung bzw. des sozialwissenschaftlichen Studiums.

Die HerausgeberInnen: Edmund Budrich, Prof. Dr. Sibylle Reinhardt, Prof. Dr. Bernhard Schäfers, Prof. Dr. Roland Sturm

Zu dieser Ausgabe:

Gesellschaftliche Ungleichheit ist eine soziologische Grundkategorie, mit der sich angehende Sozi- alwissenschaftler und Sozialwissenschaftlerinnen ebenso auseinandersetzen müssen wie Fachleh- rer und -lehrerinnen in der Schule. Gesellschaftliche Ungleichheit ist ein Faktor von Veränderungen, von Unruhen, von Revolutionen. Die neue Ausgabe von GWP demonstriert dies an zahlreichen ak- tuellen Beispielen: an der politischen Armutsdiskussion in Deutschland (Butterwegge); an der rech- ten Mobilisierung als Gefahr für die Demokratie (Borstel); an der ungerechten Gesundheitspolitik (Lehmann); an der Erbschaftsteuer (Adamski); an der Krise in Frankreich (Uterwedde); an Donald Trumps populistischer Revolte in den USA. Die ungebremste Macht der Märkte bedroht nicht nur das soziale Gleichgewicht sondern auch die Umwelt: Klimapolitik im Unterricht (Hippe und Meya). Lesen Sie ferner: Subventionen für Elektroautos; Extremisten gegen Europa; Direkte Demokratie; Wie Umfragen entstehen. Alles in 16 Beiträgen auf 130 Seiten.



Historie

**Jahrbuch des Zentrums für Historische Forschung Berlin
der Polnischen Akademie der Wissenschaften**

Verlag: Budrich UniPress

Aktuelle Ausgabe: Folge 8-9 (2015/2016): Aufbrüche

2016. 410 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-86388-708-7 – eISBN 978-3-86388-266-2

ISSN 1865-5548

Weitere Informationen und Preise: jahrbuch-historie.de

Was die Stärke der Zeitschrift ausmacht [ist] ihre Aktualität und Vielfalt. – *H-Soz-u-Kult*, 22.09.2011



Das Jahrbuch ist ein wichtiges Forum, um zentrale Fragen der polnischen Geschichte und der historischen wie aktuellen deutsch-polnischen Beziehungen zu bearbeiten.

Die Herausgeber: Robert Traba (Direktor) und Bartosz Dziewanowski-Stefanczyk, beide: Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Bisher erschienen:

Folge 7: Besatzung (2013/2014)

390 S. Englische Broschur. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-86388-066-8 – eISBN 978-3-86388-215-0

Folge 6: Wirtschaftsgeschichte (2012/2013)

328 S. Englische Broschur. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-86388-035-4

Folge 5: Regionalkontexte (2011/2012)

341 S. Englische Broschur. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-86388-024-8

Folge 4: Deutsch-Polnische Beziehungsgeschichte (2010/2011)

297 S. Englische Broschur. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-940755-87-2

Folge 3: Individuum – Freiheit – Gemeinschaft (2009/2010)

359 S. Englische Broschur. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-940755-51-3

Folge 2: Historie erinnern – Historie erzählen (2008/2009)

247 S. Englische Broschur. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-940755-27-8

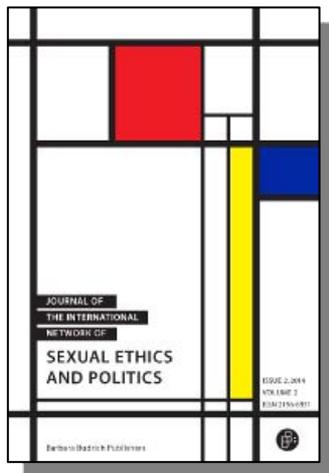
Folge 1: Krieg und seine Folgen (2007/2008)

252 S. Englische Broschur. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-940755-02-5



Bestellungen über Ihren Buchhandel oder shop.budrich-academic.de



INSEP – Journal of the International Network for Sexual Ethics and Politics

ISSN: 2196-6931 – ISSN-Online: 2196-694X

Volume 4, 2016

Published twice a year

Language: English

Current Issue: 2-2014 (Aug 15)

Further informationen and prices: insep.budrich-journals.com



INSEP is a trans-disciplinary journal for the publication of critical research work on any aspect of sexual ethics and politics as it pertains to sexual identities, practices, behaviours, relations, orientations, desires and pleasures, geographies, histories, national and transnational politics and policy, theories and ideas. It provides a space where academics and practitioner/activists can debate key and contemporary issues, debates and disagreements on all aspects of sexual ethics and politics.

The journal's mission is that of the network that underpins it, the International network for Sexual Ethics and Politics. The journal seeks to promote:

- Critical understandings of the ethical problems and possibilities for diverse sexualities;
- Critical understandings of the discourses, vocabularies and bodies of knowledge by which sexuality is conceived, understood and articulated in contemporary societies, and their historical lineages;
- Critical awareness and evaluations of the beneficence or malfeasance of particular articulations of sexuality, strengths or deficiencies of different sexual cultures and discourses, their historical antecedents and their contemporary patterns of prejudice, pathology and discrimination or practice and advocacy, as well as emergent sexual politics aiming at emancipation and liberation;
- Critical understandings of the role of law, politics and culture in the prohibition, permission or regulation of sexualities, both in its oppressive deployment and possibly liberating possibilities in contemporary societies;
- And, finally, critical and constructive engagements with sexual ethics itself, thinking through its forms, role and meanings, and its history, present and future.

Editors in Chief: Tom Claes, University of Ghent, Belgium; Paul Reynolds, Edge Hill University, UK

Deputy Editor: Allison Moore, Edge Hill University, UK

Editorial Board: Lisa Downing, University of Birmingham, UK; Alex Dymock, University of London, UK; Donald E. Hall, Lehigh University, USA; Mark Thomas, Queensland University of Technology, Australia; Angelika Tsaros, Institute for Queer Theory, Berlin, Germany; Jeffrey Weeks, London South Bank University, UK



Jahrbuch Terrorismus

Herausgegeben vom Institut für Sicherheitspolitik an der Universität Kiel (ISPK)

Verlag: Verlag Barbara Budrich

Aktuelle Ausgabe: Jahrbuch Terrorismus 2013/2014

2014. 463 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-8474-0115-5 – eISBN 978-3-8474-0373-9

Weitere Informationen und Preise: jahrbuch-terrorismus.de



Seit 2006 veröffentlicht das ISPK die Buchreihe Jahrbuch Terrorismus, die mittlerweile zu einem vielbeachteten Standardwerk in der sicherheitspolitischen Forschungslandschaft geworden ist. Das Jahrbuch 2012/2013 enthält unter anderem Analysen des islamistischen Terrorismus in ausgewählten Regionen wie zum Beispiel Südost-Asien und dem mittleren Osten. Weiterhin sind transatlantische Unterschiede in der Anti-Terror-Politik Thema dieses Bandes.

"... kompetent und auf den Punkt ... uneingeschränkt zur Lektüre empfohlen ..." – *Internationale Politik* Februar 2009

"Wer kontinuierlich nach kenntnisreichen, bilanzierenden und problemorientierten Einschätzungen sucht, kann zu dem seit 2006 erscheinenden „Jahrbuch Terrorismus“ greifen. [...] Die einzelnen Beiträge sind überaus informativ und stark problemorientiert ausgerichtet. [...] Die Beiträge bewegen sich auf dem aktuellen Stand der internationalen Forschung und präsentieren umfangreiches Datenmaterial zu den unterschiedlichsten Aspekten." – Prof. Dr. Armin Pfahl-Traugber in: *SIAK Journal* 4/2011

Bisher erschienen:

Jahrbuch Terrorismus 2011/2012. 2012. 467 S. 36,00 € (D), 37,10 € (A), 48,90 SFr.
ISBN 978-3-8474-0011-0 – eISBN 978-3-86649-561-6

Jahrbuch Terrorismus 2010. 2011. 392 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A), 48,90 SFr.
ISBN 978-3-86649-421-3

Jahrbuch Terrorismus 2009. 2010. 350 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 41,90 SFr.
ISBN 978-3-86649-258-5 – eISBN 978-3-86649-737-5

Jahrbuch Terrorismus 2007/2008. 2008. 259 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr.
ISBN 978-3-86649-197-7

Jahrbuch Terrorismus 2006. 2007. 259 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr.
ISBN 978-3-86649-132-8 – eISBN 978-3-86649-929-4

Bestellungen über Ihren Buchhandel oder shop.budrich-academic.de



PERIPHERIE – Politik • Ökonomie • Kultur

ISSN: 0173-184X – ISSN Online: 2366-4185

36. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 3 x jährlich, zwei

Einzelhefte, ein Doppelheft

Sprache: Deutsch

Aktuelles Heft 141: Konfliktfeld Stadt

(Apr. 16)

Weitere Informationen und Preise:

peripherie.budrich-journals.de



Neu bei
budrich journals

Das aktuelle Heft: Städte sind weltweit umkämpft: Steigende Mieten, Vermarktung und Inwertsetzung von Stadtkultur, Mega-Events, Überwachung und Privatisierung von öffentlichen Räumen, sozial-räumliche Segregation, städtische Wohnungs- und Verkehrspolitik, „Null Toleranz“-Politiken gegenüber Wohnungslosen, Drogenkonsument*innen und Straßenhändler*innen zählen zu den Themen, an denen sich sowohl im Globalen Norden als auch im Globalen Süden gesellschaftliche und politische Konflikte verstärkt entzünden. Dabei bestehen vielfältige Verflechtungen zwischen den Entwicklungen in städtischen Räumen an unterschiedlichen Orten. Die Veränderungen des Städtischen rufen vielfältige Widerstände hervor. Städte werden vor diesem Hintergrund zunehmend zu Kristallisationspunkten sozialer Wandelprozesse und zum Experimentierfeld innovativer politischer, sozialer, ökologischer und kultureller Projekte. Die Beiträge in **PERIPHERIE** 141 gehen aus einer Perspektive des Globalen Südens oder der globalen Vernetzung städtischen Konflikten nach.

Die Zeitschrift: Die **PERIPHERIE** befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit Politik, Ökonomie, Kultur und Gesellschaft in der ungleichen kapitalistischen und post-kolonialen Welt. Sie fordert und fördert die kritische Auseinandersetzung und Diskussion zwischen Nord und Süd, zwischen Wissenschaft und Bewegung, zwischen Theorie und Praxis. Die Artikel diskutieren Themen wie Globalisierung, Demokratisierung, ökonomische und ökologische Krisen oder Rassismus sowie Geschlechter- und Klassenverhältnisse.

Die **PERIPHERIE** ist ein Forum, das mit theoretisch fundierten und empirisch gesättigten Beiträgen detailliertes Wissen um Zusammenhänge in den Peripherien in die aktuellen und allzu oft nur aus der Perspektive der Metropolen geführten Globalisierungsdiskurse einbringt. Die **PERIPHERIE** fordert und fördert die kritische Auseinandersetzung und Diskussion zwischen Nord und Süd, zwischen Wissenschaft und Bewegung, zwischen Theorie und Praxis. Sie veröffentlicht Originalbeiträge, die nach dem double-blind Peer-Review-Prinzip begutachtet wurden.

Der Name **PERIPHERIE** geht auf das Begriffspaar Zentrum und Peripherie zurück, mit dem sich die Möglichkeit eröffnet, Prozesse von Verarmung und Ungleichheit im geographischen Süden und Norden strukturell zusammenzudenken. Dieser Ansatz ist aus Sicht der Redaktion in der über 30-jährigen Geschichte der Zeitschrift aktuell geblieben, auch wenn weitere Konzepte und Theorierichtungen als sinnvolle Ansätze und alternative Perspektiven hinzugetreten sind.



PCS – Politics, Culture and Socialization

ISSN: 1866-3427 – ISSN Online: 2196-1417

Volume 7, 2016

Published twice a year

Language: English

Current Issue: 2-2014 (Oct 15)

Further information and prices: pcs.budrich-journals.com



Politics, Culture and Socialization (PCS) publishes new and significant work in all areas of political socialization in order to achieve a better scientific understanding of the origins of political behaviors and orientations of individuals and groups. Political socialization theory and research focus on processes by and structures through which individuals become or do not become politically active and acquire or do not acquire general political knowledge, and particular political beliefs, opinions, attitudes, emotions, values and behavioral intentions. The focus of attention is on political socialization processes (political education, information, persuasion, marketing, propaganda) and political socialization structures (family, school, mass media, peer groups, social networks, and politics).

PCS publishes new and significant contributions that report on current scientific research, discuss theory and methodology, or review relevant literature. It welcomes the following types of contributions on topics which fall within its aim and scope: (1) empirical research articles, (2) theoretical articles which analyze or comment on established theory or present theoretical innovations, (3) methodological articles, (4) book reviews.

Board of Editors: Christ'l De Landtsheer, University of Antwerp, Belgium; Russell Farnen, University of Connecticut, USA; Dan German, Appalachian State University, USA; Henk Dekker, Leiden University, Netherlands

Book Reviews Editor: Jolanda van der Noll, Université Louvain-La-Neuve, Belgium – **Honorary Book Reviews Editor:** Trond Solhaug, Norwegian University of Science and Technology; Norway

Editorial Board Secretary: Jana Leyman, University of Antwerp, Belgium

Board of Editors Members: Ilai Alon, William Bostock, Margaret Conway, Gyorgy Csepeli, Paul Dekker, John Duckitt, Ofer Feldmann, Robert Gilbert, Orit Ichilov, Ronald Inglehart, Ann Arbor, Gerda Lederer, Henri Milner, Richard Niemi, David L. Paletz, Marek Payerhin, Paul Sniderman, Trond Solhaug, Heinz Sünker

The International **Advisory Panel** is made up of members of the Research Committees 21 and 29 of the International Political Science Association.



ZPTh – Zeitschrift für Politische Theorie

ISSN: 1869-3016 – ISSN Online: 2196-2103

7. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2015: Schwerpunkt: Internationale Politische Theorie in der Diskussion (Apr. 16)

Weitere Informationen und Preise: zpth.budrich-journals.de



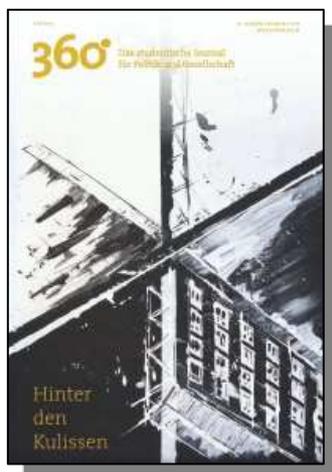
Die **ZPTh** bietet der wissenschaftlichen Community der Politischen Theorie sowie ihrer verwandten Fächer klassische Abhandlungen wie auch innovative Serviceangebote. Im Abhandlungsteil werden wissenschaftliche Artikel zu einem oder mehreren aktuellen Themenfeldern oder Kontroversen aus der Politischen Theorie veröffentlicht. Der Serviceteil dient als Forum der Selbstverständigung der Politischen Theorie im deutschsprachigen Raum. Durch Review-Essays, Interviews und Streitgespräche, Konferenz- und Länderberichte sowie die Auseinandersetzung über politikwissenschaftliche Leitbegriffe eröffnet die **ZPTh** die Politische Theorie für Politikwissenschaftler, Soziologen, Historiker und alle weiteren interessierten Leser aus den Sozial- und Geisteswissenschaften.

Die Politische Theorie dient neben der politikwissenschaftlichen Theoriegenese auch zur Reflexion über die Entstehung, Leistungsfähigkeit und die Grenzen von Theorie im Kontext der Politikwissenschaft selbst sowie zur Bezugnahme auf politikwissenschaftlich relevante theoretische Arbeiten in den sozial- und kulturwissenschaftlichen Nachbardisziplinen.

Vor dem Hintergrund dieser drei Aufgaben finden in der **ZPTh** Auseinandersetzungen mit und Analysen von politikwissenschaftlichen Theoriendebatten – gegenwärtigen wie historischen – genauso ihren Platz wie die Vernetzung politikwissenschaftlicher Theoriebildung mit der in anderen geistes- und sozialwissenschaftlichen Teildisziplinen. Beides zusammen macht die spezifische Angebotsstruktur der **ZPTh** aus: Sie dient als Agora der Teildisziplin, aber auch als Brücke über die Grenzen der Politischen Theorie hinaus.

Die Herausgeber: Prof. Dr. André Brodocz, Universität Erfurt (Forschungsschwerpunkte: zeitgenössische Politische Theorie, Verfassungs- und Institutionenlehre); Prof. Dr. Marcus Llanque, Universität Augsburg (Forschungsschwerpunkte: moderne Politische Theorie und Ideengeschichte, Geschichte, Probleme der Demokratietheorie sowie der Theorie des Republikanismus); Prof. Dr. Gary S. Schaal, Helmut-Schmidt-Universität / Universität der Bundeswehr Hamburg (Forschungsschwerpunkte: zeitgenössische Politische Theorie, empirische Demokratieforschung, Emotionsforschung).

Gesellschaft



360° – Das studentische Journal für Politik und Gesellschaft

ISSN: 1863-8783 – ISSN Online: 2366-4177

11. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2015: Hinter den Kulissen (Dez. 15)

Weitere Informationen und Preise: 360grad.budrich-journals.de

360° ist das Wissenschaftsjournal aus Studierendenhand. Es erscheint einmal im Semester zu einem bestimmten Thema, das interdisziplinär und aus vielen verschiedenen Perspektiven beleuchtet wird. Die Idee: Studierende aller Fachbereiche sollen schon vor ihrem Abschluss die Gelegenheit erhalten, eigene Artikel und Essays in einer voll zitierfähigen Zeitschrift zu veröffentlichen. So kann sich der Nachwuchs bereits am wissenschaftlichen Diskurs beteiligen.

Zugleich sollen aktuelle wissenschaftliche Debatten breiten gesellschaftlichen Schichten zugänglich gemacht werden und so ein Dialog zwischen Öffentlichkeit und Wissenschaft entwickelt werden.

Die Idee: Jungen WissenschaftlerInnen aus allen akademischen Bereichen vor Abschluss ihres Studiums die Möglichkeit geben, im professionellen Rahmen Arbeiten zu veröffentlichen, die sonst in der Schublade der Lehrenden verschwunden wären. Auch kreative Köpfe können ihren Beitrag in Form von Illustrationen oder Fotografien leisten und so 360° mitgestalten.

Der Mehrwert: Ein fundierter Rundumblick auf ein gesellschaftspolitisches Thema. Rund 50 MitarbeiterInnen und externe GutachterInnen arbeiten ehrenamtlich an der Zeitschrift mit. Dabei gestaltet die Redaktion gemeinsam mit den AutorInnen die Texte, die ihre Relevanz im Auswahlverfahren bewiesen haben.

Die Ideale: Den Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit sowie innerhalb der Wissenschaftsgemeinschaft verbessern. Nicht einschlägige Lehrmeinungen reproduzieren, sondern einen Beitrag zu gesellschaftspolitischen Debatten über nachwirkend aktuelle Themen leisten. Kreativität und eigene Ideen in den wissenschaftlichen Diskurs einbringen und dabei verständlich für alle LeserInnen sein. Fachspezifisch statt Fachchinesisch!

Das Ergebnis: Ausgewählte lektorierte Texte mit frischer Perspektive. Zu 100% zitierfähige Artikel, für alle LeserInnengruppen verständlich und ansprechend aufbereitet. Gastbeiträge, Interviews, Essays, Illustrationen und Fotostrecken mit kundigen wie überraschenden Einsichten. Ein Heft für jedes Semester – jedes Semester neu.



Diskurs Kindheits- und Jugendforschung
Discourse. Journal of Childhood and Adolescence Research



ISSN: 1862-5002 – ISSN Online: 2193-9713

11. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2016: Schwerpunkt: Bildungsmoratorium revisited (Juni 16)

Weitere Informationen und Preise: diskurs.budrich-journals.de

Der **Diskurs** beleuchtet wichtige Ergebnisse der Kindheits- und Jugendforschung, Theoriebildung und Fragen der (gesellschafts- und bildungspolitischen sowie pädagogischen Praxis) und die Situation und künftige Entwicklung der nachwachsenden Generationen in den modernen Gesellschaften sowie die besonderen sozialen und politischen Problemlagen heutiger Kinder und Jugendlicher. Mit Beiträgen aus Disziplinen wie Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft sowie Ethnologie, Verhaltensforschung, Psychiatrie und Neurobiologie.

Die HerausgeberInnen: Prof. Dr. Andrea Eckhardt, Görlitz; Prof. Dr. Sara Fürstenau, Münster; Dr. Katrin Hille, Ulm; Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, Siegen; Prof. Dr. Bernhard Kalicki, München (geschäftsführend); Prof. Dr. Bärbel Kracke, Jena; Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger, Halle; Prof. Dr. Johanna Mierendorff, Halle; PD Dr. Gudrun Quenzel, Vorarlberg; Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, München; Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Hildesheim; Prof. Dr. Ludwig Stecher, Gießen

Der Beirat: Prof. Dr. Hans Bertram, Berlin; Dr. Carole Bloch, Kapstadt; Prof. Dr. Ralf Bohnsack, Berlin; Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger, Wuppertal; Prof. Dr. Lynne Chisholm †, Innsbruck; Dr. Sebastian Dippelhofer; Prof. Dr. Nicola Döring, Ilmenau; Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond, Leiden; Klaus Farin, Berlin; Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Hamburg; Arthur Fischer, Frankfurt; Prof. Dr. Burkhard Gniewosz, München; Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Hamburg; Dr. Cathleen Grunert, Halle; Dr. Roger Hewitt, London; Prof. Dr. Ronald Hitzler, Dortmund; Prof. Dr. Manfred Hofer, Mannheim; Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Bielefeld; Prof. Dr. Angela Ittel, Berlin; Prof. Dr. Vera King, Frankfurt/Main; Prof. Dr. Carmen Leccardi, Mailand; Prof. Dr. Drorit Lengyel, Hamburg; Prof. Dr. Manfred Liebel, Berlin; Prof. em. Dr. Gudula List, Anweiler-Queichhambach; Dr. Andreu López Blasco, Bétera; Prof. Dr. Günter Mey, Magdeburg/Stendal; Prof. Dr. Ursula Neumann, Hamburg; Prof. Dr. Thomas Olk, Halle; Prof. Dr. Alan Prout, Warwick; Prof. em. Dr. Jens Qvortrup, Trondheim; Prof. Dr. Heinz Reinders, Würzburg; Prof. Dr. Ingo Richter, Berlin; Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Bamberg; Prof. Dr. Petra Schulz, Frankfurt; Prof. Dr. Margrit Stamm, Université de Fribourg; Prof. Dr. Stephan Sting, Klagensfurt; Prof. Dr. Daniel Süß, Zürich; Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler, Köln; Prof. Dr. Mirjana Ule, Ljubljana; Prof. Dr. Klaus Wahl, München; Prof. Dr. Andreas Walther, Frankfurt; Prof. Dr. James Youniss, Washington



fzg – Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien

ISSN: 0948-9975 – ISSN Online: 2196-4459

22. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2015: Medizin. Gesundheit. Geschlecht (Nov. 15)

Weitere Informationen und Preise: fzg.budrich-journals.de



Die **Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (fzg)** bietet ein wissenschaftliches Forum für Fragen der Gender- und Queer Studies. Mit wechselnden Themenschwerpunkten sucht sie einen breiten interdisziplinären Dialog und versteht sich als Plattform für aktuelle Diskussionen. Eine Offenheit für Beiträge aus Technik-, Naturwissenschaften und Medizin innerhalb der Geschlechterforschung sowie eine wissenschaftstheoretische Reflexion des interdisziplinären Projekts Gender Studies liegen der **fzg** dabei besonders am Herzen. Sie schlägt Brücken – zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen theoretischen Debatten und empirischen Studien, zwischen unterschiedlichen Disziplinen – und zeichnet so ein differenziertes Bild der komplexen Geschlechterbeziehungen. Mit dieser Vielfalt der Perspektiven auf Geschlecht erlaubt die **fzg** Forschenden, Lehrenden und Studierenden einen Blick über den Tellerrand des eigenen Fachbereichs hinaus und ermöglicht zugleich außeruniversitären Interessierten eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschlechterthematik.

Die Freiburger Fachzeitschrift kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: Die erste Ausgabe erschien 1995 zum Thema „Frauen und Wahnsinn“. Trotz zahlreicher Namenswechsel – die Freiburger FrauenStudien wurden 1997 umbenannt in die Freiburger GeschlechterStudien (FGS) – etablierte sie sich bald als interdisziplinäres Medium in der deutschsprachigen Geschlechterforschung. Seit 2009 verlegt [Budrich UniPress](http://budrich.uni.press) die Zeitschrift. Die inhaltliche Koordination ist am Zentrum für Anthropologie und Gender Studies der Universität Freiburg angesiedelt. Die Entscheidung für eine Umstellung auf ein double-blind Peer-Review-Verfahren fiel 2011 und ist erneut mit einem Namenswechsel verbunden: Aus den Freiburger GeschlechterStudien (FGS) wurde die aktuelle **Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (fzg)**. Ihren kritischen Blick auf die Wissenschaft und gesellschaftliche Verhältnisse behält die Zeitschrift über alle Veränderungen hinweg bei.

Die Herausgeber_innen: Prof. Dr. Nina Degele (Geschäftsführung), Prof. Dr. Elke Gramespacher (Geschäftsführung) Dr. Beate Rosenzweig, Prof. Dr. Sigrid Schmitz, Prof. Dr. Magnus Striet, Prof. Dr. Bettina Fritzsche, Wibke Backhaus

Der Beirat: Prof. Dr. Sylvia Buchen, Prof. Dr. Elisabeth Cheauré, PD Dr. Heike Drotbohm, Prof. Dr. Monika Fludernik, Prof. Dr. Christine Gerhardt, Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber, Prof. Dr. Joseph Jurt, Prof. Dr. Barbara Korte, Prof. Dr. Helga Kotthoff, Prof. Dr. Rotraud von Kulessa, Prof. Dr. Sieglinde Lemke, Prof. Dr. Judith Schlehe, Prof. Dr. Sigrid Schmitz, Prof. Dr. Gabriele Sobiech, Prof. Dr. Weertje Willms



Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management

ISSN: 2367-3060 – ISSN-Online: 2367-3079

1. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Weitere Informationen und Preise: zdfm.budrich-journals.de

**Neu bei
budrich journals**

Die **Zeitschrift für Diversitätsforschung und –management** bietet ein Forum für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema der Vielfalt. Dabei steht sie für eine Bearbeitung des Themas aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und sucht dabei explizit Vielfalt in der Diversität. Gleichzeitig hat sie es sich auch zur Aufgabe gemacht, Beiträge aus der Praxis zu integrieren und damit sowohl wissenschaftlich Tätigen den Zugang zu Diskussionen in der Praxis zu ermöglichen, als auch der Praxis den Zugang zum Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu bieten.

Die Redaktion: Prof. Dr. Andrea D. Bührmann, Universität Göttingen; Prof. Dr. Ilona Ebbers, Europa-Universität Flensburg; Prof. Dr. Brigitte Halbfas, Bergische Universität Wuppertal; Prof. Dr. Daniela Rastetter, Universität Hamburg; Prof. Dr. Barbara Sieben, Helmut Schmidt Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg

Der wissenschaftliche Beirat: Prof. Dr. Gabriele Abels, Universität Tübingen; Prof. Dr. Birgit Althans, Universität Lüneburg; Prof. Dr. Manfred Becker, Universität Halle-Wittenberg; Prof. Dr. Christiane Bender, Helmut Schmidt Universität Hamburg; Prof. Dr. Regine Bendl, Wirtschaftsuniversität Wien; Prof. Dr. Markus Dederich, Universität Köln; Prof. Dr. Michel Domsch, Helmut Schmidt Universität Hamburg; Prof. Dr. Susanne Dreas, Fachhochschule Neubrandenburg; Prof. Dr. Marion Festing, ESCP Europe Wirtschaftshochschule Berlin; Prof. Dr. Petia Genkova, Hochschule Osnabrück; Prof. Dr. Mechtild Gomolla, Helmut Schmidt Universität Hamburg; Prof. Dr. Katrin Hansen, Fachhochschule Gelsenkirchen; Prof. Dr. Axel Haunschild, Universität Hannover; Prof. Dr. Julia Lepperhoff, Evangelische Hochschule Berlin; Prof. Dr. Wolfgang Mayrhofer, Wirtschaftsuniversität Wien; Prof. Dr. Renate Ortlieb, Karl Franzens Universität Graz; Prof. Dr. Tobias Ringeisen, Hochschule Merseburg; Prof. Dr. Birgit Sauer, Universität Wien; Prof. Dr. Martina Stangel-Meseke, BiTS Iserlohn; Dr. Günther Vedder, Universität Hannover; Prof. Dr. Peter Walgenbach, Friedrich Schiller Universität Jena



GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft



ISSN: 1868-7245 – ISSN Online: 2196-4467

8. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2016: Normalität dekonstruieren: queere Perspektiven (Juni 16)

Weitere Informationen und Preise: gender.budrich-journals.de

GENDER bietet der Frauen- und Geschlechterforschung sowie den Gender Studies in drei Ausgaben pro Jahr ein interdisziplinäres Forum für wissenschaftliche Debatten, aber auch für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis. **GENDER** ist offen für unterschiedliche Positionen. Theoretische und theoriepolitische Auseinandersetzungen sind ebenso vertreten wie theoriegeleitete empirische Studien. Von Interesse sind insbesondere Analysen, die ihren Blick auf soziale und kulturelle Veränderungen richten und das Handlungspotenzial jenseits tradierter geschlechtlicher Zuschreibungen ausloten. **GENDER** stellt sich höchsten wissenschaftlichen Standards. Dafür stehen nicht nur renommierte AutorInnen, ein einschlägig ausgewiesener Verlag und ein engagierter HerausgeberInnenkreis, sondern auch die Begutachtung der Beiträge im Doppel-Blind-Verfahren (Peer Review).

Thema für das Heft 3-2016: „Gender in Kindheit und Jugend(forschung)“

Die Herausgeberinnen: Prof. Dr. Carola Bauschke-Urban, Dr. Beate Kortendiek, Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten, Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, Dr. Sabine Schäfer und Prof. Dr. Anne Schlüter bilden ein eingespieltes Redaktionsteam. Für die Schwerpunktheft werden regelmäßig ausgewiesene ExpertInnen als GastherausgeberInnen eingeladen.

Sonderhefte erscheinen in unregelmäßigen Abständen mit Sonderpreisen für AbonnentInnen:

Band 4: von Alemann/Beaufaÿs/Kortendiek (Hrsg.): **Alte neue Ungleichheiten?** Auflösungen und Neukonfigurationen von Erwerbs- und Familiensphäre. 2016. ca. 160 S. Kt. 17x24cm, ca. 22,00 € (D), 22,70 € (A). ISBN 978-3-8474-0545-0 – eISBN 978-3-8474-0945-8

Band 3: Bauschke-Urban/Both/Grenz u.a. (Hrsg.): **Bewegung/en.** Beiträge zur 5. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien. 2016. 148 S. Kt. 21,90 € (D), 22,60 € (A). ISBN 978-3-8474-0505-4 – eISBN 978-3-8474-0926-7

Band 2: Rusconi/Wimbauer/Motakef u.a. (Hrsg.): **Paare und Ungleichheit(en).** Eine Verhältnisbestimmung. 2013. 232 S. Kt. 25,90 € (D), ISBN 978-3-8474-0109-4

Band 1: Kahlert/Schäfer (eds.): **Engendering Transformation.** Post-Socialist Experiences on Work, Politics, and Culture. 2011. 144 pp. 19,90 € (D), 20,50 (A). ISBN 978-3-86649-422-0



Historie

**Jahrbuch des Zentrums für Historische Forschung Berlin
der Polnischen Akademie der Wissenschaften**

Verlag: Budrich UniPress

Aktuelle Ausgabe: Folge 8-9 (2015/2016): Aufbrüche

2016. 410 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-86388-708-7 – eISBN 978-3-86388-266-2

ISSN: 1865-5548

Weitere Informationen und Preise: jahrbuch-historie.de

Was die Stärke der Zeitschrift ausmacht [ist] ihre Aktualität und Vielfalt. – *H-Soz-u-Kult*, 22.09.2011



Das Jahrbuch ist ein wichtiges Forum, um zentrale Fragen der polnischen Geschichte und der historischen wie aktuellen deutsch-polnischen Beziehungen zu bearbeiten.

Die Herausgeber: Robert Traba (Direktor) und Bartosz Dziewanowski-Stefanczyk, beide: Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften

Bisher erschienen:

Folge 7: Besatzung (2013/2014)

390 S. Englische Broschur. 29,90 € (D), 30,80 € (A)

ISBN 978-3-86388-066-8 – eISBN 978-3-86388-215-0

Folge 6: Wirtschaftsgeschichte (2012/2013)

328 S. Englische Broschur. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-86388-035-4

Folge 5: Regionalkontexte (2011/2012)

341 S. Englische Broschur. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-86388-024-8

Folge 4: Deutsch-Polnische Beziehungsgeschichte (2010/2011)

297 S. Englische Broschur. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-940755-87-2

Folge 3: Individuum – Freiheit – Gemeinschaft (2009/2010)

359 S. Englische Broschur. 24,90 € (D), 25,60 € (A)

ISBN 978-3-940755-51-3

Folge 2: Historie erinnern – Historie erzählen (2008/2009)

247 S. Englische Broschur. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-940755-27-8

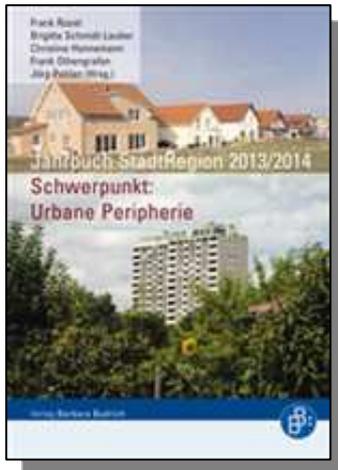
Folge 1: Krieg und seine Folgen (2007/2008)

252 S. Englische Broschur. 19,90 € (D), 20,50 € (A)

ISBN 978-3-940755-02-5



Bestellungen über Ihren Buchhandel oder shop.budrich-academic.de



Jahrbuch StadtRegion

Verlag: Verlag Barbara Budrich

Aktuelle Ausgabe: 2013/2014: Urbane Peripherie

2014. 286. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-8474-0162-9 – eISBN 978-3-8474-0461-3

Weitere Informationen und Preise: jahrbuch-stadtregion.de



Das Jahrbuch StadtRegion erscheint alle zwei Jahre und richtet sich an alle, die im Bereich von Stadt sowie Stadt- und Raumplanung tätig sind.

Das Jahrbuch erscheint seit 2001 und ist ein interdisziplinäres Forum für stadt- und regionalspezifische Themen. Es wendet sich an Professionelle und Studierende, die sich mit diesem Themenfeld theoretisch wie praktisch in der Stadt- und Regionalsoziologie, der Geographie, der Ökonomie, den Politikwissenschaften, der Geschichte, Stadt- und Regional- wie auch Raumplanung an Hochschulen, in Verwaltungen, in Kommunen und in privaten Büros etc. beschäftigen. Alle Beiträge durchlaufen ein peer-review-Begutachtungsverfahren.

"... das Jahrbuch [ist] eine fast schon „traditionelle“ Bereicherung für alle, die sich wissenschaftlich, politisch und/oder planerisch mit Stadt und Region beschäftigen" – *Soziologische Revue Jahrgang 31/2008*

Die HerausgeberInnen: PD Dr. Christine Hannemann, Humboldt Universität zu Berlin, Stadt- und Regionalsoziologie, Institut für Sozialwissenschaften, Stadt- und Regionalsoziologin; Dr. Jörg Pohlan, HafenCity Universität Hamburg, Studiengang Stadtplanung, Arbeitsbereich Stadt- und Regionalökonomie; Prof. Dr. Andreas Pott, Universität Osnabrück, Sozialgeograph, Institut für Migrationsforschung und interkulturelle Studien (IMIS); Dr. Herbert Glasauer, Universität Kassel, Arbeitsgruppe Empirische Planungsforschung (AEP), Stadt- und Regionalsoziologe

Bisher erschienen:

Pohlan/Glasauer/Hannemann/Pott: **Jahrbuch StadtRegion 2011/2012: Stadt und Religion**. 2012. 276 S. Kt. 28,00 € (D), 28,80 € (A). ISBN 978-3-86649-474-9 – eISBN 978-3-86649-505-0

Hannemann/Glasauer/Pohlan/Pott/Kirchberg (Hrsg.): **Jahrbuch Stadtregion 2009/10: Stadtkultur und Kreativität**. 2010. 253 Seiten. Kart. 24,90 € (D), 25,60 € (A). ISBN 978-3-86649-229-5

Gestring/Glasauer/Hannemann/Petrowsky/Pohlan (Hrsg.): **Jahrbuch StadtRegion 2007/08: Arme reiche Stadt**. 2008. 218 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A). ISBN 978-3-86649-137-3 – eISBN 978-3-86649-926-3

Bestellungen über Ihren Buchhandel oder shop.budrich-academic.de



PERIPHERIE – Politik • Ökonomie • Kultur

ISSN: 0173-184X – ISSN Online: 2366-4185

36. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 3 x jährlich, zwei

Einzelhefte, ein Doppelheft

Sprache: Deutsch

Aktuelles Heft 141: Konfliktfeld Stadt

(Apr. 16)

Weitere Informationen und Preise:

peripherie.budrich-journals.de



**Neu bei
budrich journals**

Das aktuelle Heft: Städte sind weltweit umkämpft: Steigende Mieten, Vermarktung und Inwertsetzung von Stadtkultur, Mega-Events, Überwachung und Privatisierung von öffentlichen Räumen, sozial-räumliche Segregation, städtische Wohnungs- und Verkehrspolitik, „Null Toleranz“-Politiken gegenüber Wohnungslosen, Drogenkonsument*innen und Straßenhändler*innen zählen zu den Themen, an denen sich sowohl im Globalen Norden als auch im Globalen Süden gesellschaftliche und politische Konflikte verstärkt entzünden. Dabei bestehen vielfältige Verflechtungen zwischen den Entwicklungen in städtischen Räumen an unterschiedlichen Orten. Die Veränderungen des Städtischen rufen vielfältige Widerstände hervor. Städte werden vor diesem Hintergrund zunehmend zu Kristallisationspunkten sozialer Wandelprozesse und zum Experimentierfeld innovativer politischer, sozialer, ökologischer und kultureller Projekte. Die Beiträge in **PERIPHERIE** 141 gehen aus einer Perspektive des Globalen Südens oder der globalen Vernetzung städtischen Konflikten nach.

Die Zeitschrift: Die **PERIPHERIE** befasst sich aus interdisziplinärer Perspektive mit Politik, Ökonomie, Kultur und Gesellschaft in der ungleichen kapitalistischen und post-kolonialen Welt. Sie fordert und fördert die kritische Auseinandersetzung und Diskussion zwischen Nord und Süd, zwischen Wissenschaft und Bewegung, zwischen Theorie und Praxis. Die Artikel diskutieren Themen wie Globalisierung, Demokratisierung, ökonomische und ökologische Krisen oder Rassismus sowie Geschlechter- und Klassenverhältnisse.

Die **PERIPHERIE** ist ein Forum, das mit theoretisch fundierten und empirisch gesättigten Beiträgen detailliertes Wissen um Zusammenhänge in den Peripherien in die aktuellen und allzu oft nur aus der Perspektive der Metropolen geführten Globalisierungsdiskurse einbringt. Die **PERIPHERIE** fordert und fördert die kritische Auseinandersetzung und Diskussion zwischen Nord und Süd, zwischen Wissenschaft und Bewegung, zwischen Theorie und Praxis. Sie veröffentlicht Originalbeiträge, die nach dem double-blind Peer-Review-Prinzip begutachtet wurden.

Der Name **PERIPHERIE** geht auf das Begriffspaar Zentrum und Peripherie zurück, mit dem sich die Möglichkeit eröffnet, Prozesse von Verarmung und Ungleichheit im geographischen Süden und Norden strukturell zusammenzudenken. Dieser Ansatz ist aus Sicht der Redaktion in der über 30-jährigen Geschichte der Zeitschrift aktuell geblieben, auch wenn weitere Konzepte und Theorierichtungen als sinnvolle Ansätze und alternative Perspektiven hinzugetreten sind.



Soziologiemagazin

ISSN: 2190-9768 – ISSN Online: 2191-3145

9. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2015: Bildung, Wissen und Eliten (Dez. 15)

Weitere Informationen und Preise: soziologiemagazin.budrich-journals.de

Einzelheft: 7,90 € (zzgl. Porto).

Die Zeitschrift nimmt die „**Golden Road in den Open Access**“.



Das **Soziologiemagazin** ist ein deutschlandweites Magazin für Soziologiestudierende und Soziologieinteressierte. Mit dem **Soziologiemagazin** soll die Schnittstelle zwischen Studium und Nachwuchswissenschaft besetzt werden. Zu wechselnden Call4Papers können somit Studierende oder auch frische Nachwuchswissenschaftler_innen wissenschaftliche Artikel einreichen, die in einem anonymisierten Verfahren durch das Redaktionsteam und den Wissenschaftlichen Beirat ausgewählt und betreut werden. Das Soziologiemagazin gibt es als kostenloses eJournal (Open Access) sowie als gedruckte Ausgabe als Print-On-Demand.

Die Redaktion: Anett Ring M.A., Berlin; Anja Liebig, Berlin; Beatrice Grossmann B.A., Leipzig; Benjamin Köhler B.A., Berlin; Claas Pollmanns B.A., Leipzig; Eva-Maria Bub M.A., Frankfurt; Franziska Stenzel M.A., Berlin; Katrin Gloggengiesser Dipl., Berlin; Maik Krüger M.A., Tübingen; Nadine Jenke B.A., Potsdam; Nadja Boufeljah B.A., Mainz; Sarah Kaschuba, Potsdam; Markus Rudolfi, Jena

Der wissenschaftliche Beirat: Prof. Dr. Brigitte Aulenbacher, Universität Linz); Prof. Dr. Birgit Blätzel-Mink, Universität Frankfurt/Main; Prof. Dr. Ulrich Bröckling, Universität Freiburg; Prof. Dr. Aldo Haesler, L'Université de Caen Basse-Normandie; Dr. Diana Lindner, Universität Jena; Prof. Dr. Ernst von Kardorff, Humboldt-Universität Berlin; Prof. Dr. Hubert Knoblauch, Technische Universität Berlin; Prof. Dr. em. Reinhard Kreckel, Universität Halle-Wittenberg; Prof. Dr. Kurt Mühlner, Universität Leipzig; Dr. Yvonne Niekrenz, Universität Rostock; Dipl. Sozialwirt Harald Ritzau, Washington D.C., USA; Dr. Sylvia Terpe, Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung, Halle/Saale; Prof. Dr. Paula-Irene Villa, Universität München; Prof. Dr. Georg Vobruba, Universität Leipzig; Dr. Jochen Wittenberg, Universität Bielefeld



**ZfF – Zeitschrift für Familienforschung
Journal for Family Research**

ISSN: 1437-2940 – ISSN Online: 2196-2154

28. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 1-2016 (Apr. 16)

Weitere Informationen und Preise: zff.budrich-journals.de



Die **ZfF** fördert die interdisziplinäre Kommunikation und Diskussion durch Veröffentlichung von Beiträgen aus dem Gebiet der Familien- und Haushaltsforschung unter Berücksichtigung verschiedener Fachdisziplinen (insbesondere Familiensoziologie, Familienpsychologie, Familiendemographie, Familienpolitik, Haushaltswissenschaft, historische Familienforschung und Nachbargebiete).

Angestrebt werden insbesondere europäisch-ländervergleichende Beiträge zu Haushalt, Verwandtschaft, Lebenslauf, Lebensformen und Generationszusammenhängen. Besonders erwünscht sind Beiträge, in denen Mikro- und Makroperspektiven, theoretische und empirische Fragestellungen der Familien- und Haushaltsforschung miteinander verknüpft werden.

Die Zeitschrift für Familienforschung bietet ein Forum für die Diskussion über Familie und Gesellschaft bzw. Familie in der Gesellschaft. Dabei werden auch aktuelle Entwicklungen hinsichtlich der Familienformen und der Lebenslagen von Familien aufgegriffen.

Außerdem erscheinen in unregelmäßigen Abständen **Sonderhefte**. In der Regel erscheint ein Sonderheft pro Jahr. Die Sonderhefte werden eigens angekündigt.

Bisher erschienen: Family Dynamics after Separation. A Life Course Perspective on Post-Divorce Families (2015), Familie und Partnerschaft in Ost- und Westdeutschland. Ähnlich und doch immer noch anders (2012), Pluralisierung der Elternschaft und Kindschaft (2011), Partnerschaft und Elternschaft bei gleichgeschlechtlichen Paaren (2011), Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien (2009), Arbeitszeit – Familienzeit – Lebenszeit: Verlieren wir die Balance? (2005), Eltern-Kind-Beziehungen im Jugend- und frühen Erwachsenenalter (2003)

Die HerausgeberInnen: Prof. Dr. Henriette Engelhardt-Wölfli, geschäftsführend, Universität Bamberg; Prof. Dr. rer. pol. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld, European University Institute EUI, Florence; Prof. Dr. Johannes Huinink, Universität Bremen; Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld, Hertie School of Governance, Berlin; Prof. Dr. Ilona Ostner, Universität Göttingen; Prof. Dr. Norbert F. Schneider, Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden; Prof. em. Dr. Laszlo A. Vaskovics, Universität Bamberg

Erziehungswissenschaft



Diskurs Kindheits- und Jugendforschung
Discourse. Journal of Childhood and Adolescence
Research



ISSN: 1862-5002 – ISSN Online: 2193-9713

11. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2016: Schwerpunkt: Bildungsmoratorium revisited (Juni 16)

Weitere Informationen und Preise: diskurs.budrich-journals.de

Der **Diskurs** beleuchtet wichtige Ergebnisse der Kindheits- und Jugendforschung, Theoriebildung und Fragen der (gesellschafts- und bildungspolitischen sowie pädagogischen Praxis) und die Situation und künftige Entwicklung der nachwachsenden Generationen in den modernen Gesellschaften sowie die besonderen sozialen und politischen Problemlagen heutiger Kinder und Jugendlicher. Mit Beiträgen aus Disziplinen wie Psychologie, Soziologie und Erziehungswissenschaft sowie Ethnologie, Verhaltensforschung, Psychiatrie und Neurobiologie.

Die HerausgeberInnen: Prof. Dr. Andrea Eckhardt, Görlitz; Prof. Dr. Sara Fürstenau, Münster; Dr. Katrin Hille, Ulm; Prof. Dr. Dagmar Hoffmann, Siegen; Prof. Dr. Bernhard Kalicki, München (geschäftsführend); Prof. Dr. Bärbel Kracke, Jena; Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger, Halle; Prof. Dr. Johanna Mierendorff, Halle; PD Dr. Gudrun Quenzel, Vorarlberg; Prof. Dr. Thomas Rauschenbach, München; Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Hildesheim; Prof. Dr. Ludwig Stecher, Gießen

Der Beirat: Prof. Dr. Hans Bertram, Berlin; Dr. Carole Bloch, Kapstadt; Prof. Dr. Ralf Bohnsack, Berlin; Prof. Dr. Doris Bühler-Niederberger, Wuppertal; Prof. Dr. Lynne Chisholm †, Innsbruck; Dr. Sebastian Dippelhofer; Prof. Dr. Nicola Döring, Ilmenau; Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond, Leiden; Klaus Farin, Berlin; Prof. Dr. Hannelore Faulstich-Wieland, Hamburg; Arthur Fischer, Frankfurt; Prof. Dr. Burkhard Gniewosz, München; Prof. Dr. Ingrid Gogolin, Hamburg; Dr. Cathleen Grunert, Halle; Dr. Roger Hewitt, London; Prof. Dr. Ronald Hitzler, Dortmund; Prof. Dr. Manfred Hofer, Mannheim; Prof. Dr. Klaus Hurrelmann, Bielefeld; Prof. Dr. Angela Ittel, Berlin; Prof. Dr. Vera King, Frankfurt/Main; Prof. Dr. Carmen Leccardi, Mailand; Prof. Dr. Drorit Lengyel, Hamburg; Prof. Dr. Manfred Liebel, Berlin; Prof. em. Dr. Gudula List, Anweiler-Queichhambach; Dr. Andreu López Blasco, Bétera; Prof. Dr. Günter Mey, Magdeburg/Stendal; Prof. Dr. Ursula Neumann, Hamburg; Prof. Dr. Thomas Olk, Halle; Prof. Dr. Alan Prout, Warwick; Prof. em. Dr. Jens Qvortrup, Trondheim; Prof. Dr. Heinz Reinders, Würzburg; Prof. Dr. Ingo Richter, Berlin; Prof. Dr. Hans-Günther Roßbach, Bamberg; Prof. Dr. Petra Schulz, Frankfurt; Prof. Dr. Margrit Stamm, Université de Fribourg; Prof. Dr. Stephan Sting, Klagenfurt; Prof. Dr. Daniel Süß, Zürich; Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler, Köln; Prof. Dr. Mirjana Ule, Ljubljana; Prof. Dr. Klaus Wahl, München; Prof. Dr. Andreas Walther, Frankfurt; Prof. Dr. James Youniss, Washington



Erziehungswissenschaft

ISSN: 0938-5363 – ISSN Online: 1862-5231

27. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: Heft 52, 1-2016 (Juni 16)

Weitere Informationen und Preise: ezw.budrich-journals.de



Die Zeitschrift nimmt die „**Golden Road in den Open Access**“.

Die **Erziehungswissenschaft** ist das Mitteilungsblatt der DGfE

Heft 52 | 2016

Beiträge zum Thema „Erziehungswissenschaft in den Nachbarländern“ von Hubert Ertl, Jean-Luc Patry und Josef Thonhauser, Andreas Hadjar, Theo Wubbels sowie Lucien Criblez | Laudationes für die während des Kongresses 2016 vergebenen Preise und Ehrungen | Mitteilungen des Vorstands: Rechenschaftsbericht über die Amtsperiode 2014 bis 2016 | Berichte aus den Sektionen | Notizen aus der Forschung sowie aus Wissenschaft und Lehre | Tagungskalender | Personalia

Heft 51 | 2015

Beiträge zum Thema „Inklusion - Perspektive, Herausforderung und Problematisierung aus Sicht der Erziehungswissenschaft“ von Jürgen Budde, Thomas Häcker, Clemens Hillenbrand, Thomas Hennemann, Merle Hummrich, Bettina Lindmeier, Christian Lindmeier, Birgit Lütje-Klose, Jessica M. Löser, Conny Melzer, Irene Moser, Robert Schneider, David Sprenger, Tanja Sturm, Maik Walm, Rolf Werning und Safiye Yıldız | Die Neuwahl des Fachkollegiums 109 „Erziehungswissenschaft“ bei der DFG – Zeit für eine Bilanz (Kristina Reiss, Werner Helsper und Stefan Koch) | Berichte über EERA und WERA | Berichte aus den Sektionen | Notizen aus der Forschung | Tagungskalender | Personalia

Heft 50 | 2015

Beiträge zum Thema „Wie politisch ist die Erziehungswissenschaft?“ von Frank-Olaf Radtke, Fabian Kessl, Peter Faulstich & Christine Zeuner, Jürgen Oelkers, Johannes Bellmann, Ursula Stenger und Edgar Forster | Bereitstellung und Nutzung quantitativer Forschungsdaten in der Bildungsforschung: Memorandum des Fachkollegiums „Erziehungswissenschaft“ der DFG (Petra Stanat) | Berichte aus den Sektionen | Notizen aus der Forschung sowie aus Wissenschaft & Lehre | Tagungskalender | Personalia

Heft 49 | 2014

Beiträge zum Thema „Erinnerungskulturen – Preise, Namen und Disziplinpolitik“ von Andreas Hoffmann-Ocon, Benjamin Hasselhorn, Eva Matthes & Carola Groppe, Daniel Tröhler und Jörg Schömerkemper | Grenzgänge, Traditionen und Zukünfte in der DGfE. Kongresse zur Reflexion – auch für die Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik? (Adolf Kell) | Mitteilungen des Vorstands | Berichte aus den Sektionen | Notizen aus der Forschung sowie aus Wissenschaft & Lehre



HiBiFo – Haushalt in Bildung & Forschung

ISSN: 2193-8806 – ISSN Online: 2196-1662

5. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2016: Vielfalt erleben – Vielfalt gestalten

(Juni 16)

Weitere Informationen und Preise: hibifo.budrich-journals.de



Haushalt in Bildung & Forschung ist eine wissenschaftlich ausgerichtete und anwendungsbezogene Fachzeitschrift der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung im Rahmen der Allgemein- und Berufsbildung. Sie engagiert sich für nachhaltige haushalts-, ernährungs-, gesundheits- und verbraucherbezogene Bildungsprozesse und fördert den Dialog zwischen den Fach- und Bildungswissenschaften sowie den Fachdidaktiken und der Lehrerbildung.

Haushalt in Bildung & Forschung

- wendet sich an Studierende, Lehrende und Forschende an Hochschulen, Lehrkräfte in der Aus-, Fort- und Weiterbildung und in den Schulen.
- thematisiert eine multiperspektivische und transdisziplinäre Sicht auf die komplexen Probleme, Aufgabenstellungen, Herausforderungen der Alltagsbewältigung und Lebensgestaltung.
- unterstützt die Konzeption innovativer und praxisrelevanter Lösungsansätze in der Ernährungs-, Gesundheits- und Verbraucherbildung.
- umfasst jeweils ein Schwerpunktthema mit entsprechenden Einzelbeiträgen, daneben auch aktuelle, schwerpunktunabhängige Beiträge.

Haushalt in Bildung & Forschung wird getragen von:

HaBiFo Haushalt in Bildung und Forschung e.V. (Deutschland)

Thematisches Netzwerk Ernährung (Österreich)

IGHWPH.CH (Interessengemeinschaft Hauswirtschaft an Pädagogischen Hochschulen Schweiz)



IJREE – International Journal for Research on Extended Education

ISSN: 2196-3673 – ISSN Online: 2196-7423

Volume 4, 2016

Published twice a year

Language: English

Current Issue: 2-2015 (Nov 15)

Further information and prices: ijree.budrich-journals.com



The **International Journal for Research on Extended Education (IJREE)** aims at creating international visibility and a stronger scientific profile for the research field of extended education. The Journal is published by a group of internationally renowned educational researchers and is funded by the [German Research Foundation \(DFG\)](http://www.dfg.de).

From early childhood to late adolescence, young people are enrolled in various public or private forms of educational arrangements. Some of them, particularly pre-school-aged children, attend kindergarten or participate in early learning courses. School-aged children often participate in school- or community-based programmes, forms of private tutoring or after-school activities such as art courses or academic clubs, or they attend all-day schools.

In as far as these activities and programmes focus on the social, emotional and academic development of children and young people and are pedagogically structured to make it easier for the participants to learn specific contents they can be summarized by the term extended education.

Editorial Board: Prof. Dr. Sang Hoon Bae, SungKyunKwan University, South Korea; Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond, Leiden University, Netherlands; Prof. Dr. Alan Dyson, University of Manchester, UK; Prof. Dr. Natalie Fischer, University of Kassel, Germany; Dr. Bjoern Haglund, University of Gothenburg, Sweden; Dr. Denise Huang, Los Angeles National Center for Research on Evaluation, Standards, and Student Testing (CRESST), USA; Prof. Dr. Anna Klerfelt, University of Gothenburg, Sweden; Prof. Dr. Eckhard Klieme, German Institute for Educational Research, Frankfurt, Germany; Prof. Dr. Joe Mahoney, Elizabethtown College, PA, USA; Prof. Dr. Sabine Maschke (editor in charge), University of Marburg; Germany; Prof. Dr. Fuyuko Kanefuji, Bunkyo University, Japan; Prof. Dr. Marianne Schuepbach, University of Bamberg, Germany; Prof. Dr. Ludwig Stecher (editor in charge), Justus Liebig University Gießen, Germany



Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft

Verlag: Verlag Barbara Budrich

Aktuelle Ausgabe: 11/2015: Geschlecht – Sozialisation – Transformationen

2016. 210 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A).

ISBN 978-3-8474-0668-6 – eISBN 978-3-8474-0854-3

Weitere Informationen und Preise [hier](#).

Das Jahrbuch kann abonniert werden. Der Abo-Preis liegt 2,00 Euro unter dem Ladenpreis für einzelne Ausgaben.



Das „Jahrbuch Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft“ basiert auf einer wichtigen wissenschaftlichen und politischen Entwicklung. Die Frauen- und Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft hat wesentlich dazu beigetragen, dass der Einfluss von Geschlecht und Geschlechterdifferenz nicht mehr ignoriert werden kann.

Das Jahrbuch ist vor diesem Hintergrund konzipiert und stellt sich zwei zentralen Aufgaben: Es will erstens die Geschlechterforschung in der Erziehungswissenschaft kontinuierlich dokumentieren und zweitens ein innovatives Forum für wissenschaftliche Diskurse schaffen. Alle Beiträge werden nach dem internationalen Standard für Review-Zeitschriften begutachtet.

Seit der ersten Ausgabe 2005 erscheint das Jahrbuch im Verlag Barbara Budrich. Auch die hier nicht aufgeführten älteren Ausgaben sind in unserem [Online-Shop](#) bestellbar und lieferbar.

Bisher erschienen:

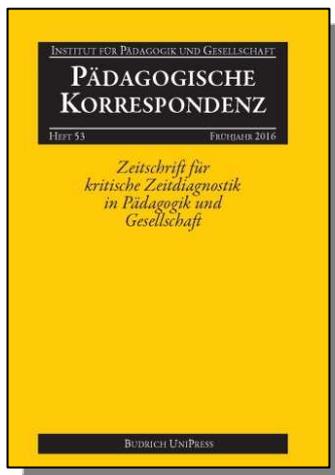
10/2014: Budde/Thon/Walgenbach (Hrsg.): **Männlichkeiten. Geschlechterkonstruktionen in pädagogischen Institutionen.** 2014. 243 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A). ISBN 978-3-8474-0168-1 – eISBN 978-3-8474-04408

09/2013: Diehm/Messerschmidt (Hrsg.): **Das Geschlecht der Migration – Bildungsprozesse in Ungleichheitsverhältnissen.** 2013. 178 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A). ISBN 978-3-8474-0112-4 – eISBN 978-3-8474-0369-2

08/2012: Moser/Rendtorff (Hrsg.): **Riskante Leben? Geschlechterordnung in der Reflexiven Moderne.** 2012. 202 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A). ISBN 978-3-86649-468-8 – eISBN 978-3-86649-567-8



Bestellungen über Ihren Buchhandel oder shop.budrich-academic.de



Pädagogische Korrespondenz

Zeitschrift für kritische Zeitdiagnostik
in Pädagogik und Gesellschaft
ISSN: 0933-6389

29. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: Heft 53, 1-2016 (Juni 16)

Weitere Informationen und Preise: pk.budrich-journals.de



Die **Pädagogische Korrespondenz (PÄK)** erscheint seit ihrem 21. Jahrgang 2008 nunmehr bei Budrich UniPress. Begründet wurde sie und getragen wird sie bis heute vom Münsteraner „Institut für Pädagogik und Gesellschaft“ als ein zweimal im Jahr erscheinendes Organ, mit dem die „kritische Zeitdiagnose in Pädagogik und Gesellschaft“ gepflegt und verbreitet werden soll.

Dies geschieht mit:

- Fallstudien, die sich vernachlässigten Sachverhalten der Wirklichkeit von
- Erziehung und Bildung auf der Basis von ‚natürlichen Protokollen‘ widmen,
- Essays, mit denen das Kritische Denken seine diagnostische Kraft gegenüber
- dem „Stand der Dinge“ beweisen soll,
- historischen Texten, deren erneute Lektüre für jeden ansteht,
- Forschungsergebnissen der pädagogischen empirischen Bildungsforschung,
- Studien, die den Blick auf bislang von der Pädagogik unerschlossenes Terrain richten.

2007 hat sich zur Fortsetzung der Arbeit erstmals eine Redaktion gebildet und den Weg der weiteren Öffnung beschritten, so dass nunmehr die Entwicklung zu einem kritischen Organ der erziehungswissenschaftlichen Zunft ansteht. Auch wenn der Tatsachenblick weiterhin im Vordergrund stehen wird, soll nun verstärkt die Kritik auf die Diskurse des Faches bezogen werden.

Die Redaktion: Peter Euler, Darmstadt; Andreas Gruschka (geschäftsführend), Frankfurt/Main; Bernd Hackl, Graz; Andrea Liesner, Hamburg; Andreas Wernet, Hannover; Antonio Zuin, São Carlos, Brasilien

Die Schriftleitung:

Harald Bierbaum, Darmstadt; Karl Heinz Dammer, Heidelberg; Sieglinde Jornitz, Frankfurt/Main; Marion Pollmanns, Flensburg



**ZfF– Zeitschrift für Familienforschung
Journal for Family Research**

ISSN: 1437-2940 – ISSN Online: 2196-2154

28. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 1-2016 (Apr. 16)

Weitere Informationen und Preise: zff.budrich.journals.de



Die **ZfF** fördert die interdisziplinäre Kommunikation und Diskussion durch Veröffentlichung von Beiträgen aus dem Gebiet der Familien- und Haushaltsforschung unter Berücksichtigung verschiedener Fachdisziplinen (insbesondere Familiensoziologie, Familienpsychologie, Familiendemographie, Familienpolitik, Haushaltswissenschaft, historische Familienforschung und Nachbargebiete).

Angestrebt werden insbesondere europäisch-ländervergleichende Beiträge zu Haushalt, Verwandtschaft, Lebenslauf, Lebensformen und Generationszusammenhängen. Besonders erwünscht sind Beiträge, in denen Mikro- und Makroperspektiven, theoretische und empirische Fragestellungen der Familien- und Haushaltsforschung miteinander verknüpft werden.

Die Zeitschrift für Familienforschung bietet ein Forum für die Diskussion über Familie und Gesellschaft bzw. Familie in der Gesellschaft. Dabei werden auch aktuelle Entwicklungen hinsichtlich der Familienformen und der Lebenslagen von Familien aufgegriffen.

Außerdem erscheinen in unregelmäßigen Abständen **Sonderhefte**. In der Regel erscheint ein Sonderheft pro Jahr. Die Sonderhefte werden eigens angekündigt.

Bisher erschienen: Family Dynamics after Separation. A Life Course Perspective on Post-Divorce Families (2015), Familie und Partnerschaft in Ost- und Westdeutschland. Ähnlich und doch immer noch anders (2012), Pluralisierung der Elternschaft und Kindschaft (2011), Partnerschaft und Elternschaft bei gleichgeschlechtlichen Paaren (2011), Zukunft der Familie. Prognosen und Szenarien (2009), Arbeitszeit – Familienzeit – Lebenszeit: Verlieren wir die Balance? (2005), Eltern-Kind-Beziehungen im Jugend- und frühen Erwachsenenalter (2003)

Die HerausgeberInnen: Prof. Dr. Henriette Engelhardt-Wölfler, geschäftsführend, Universität Bamberg; Prof. Dr. rer. pol. Dr. h. c. Hans-Peter Blossfeld, European University Institute EUI, Florence; Prof. Dr. Johannes Huinink, Universität Bremen; Prof. Dr. Michaela Kreyenfeld, Hertie School of Governance, Berlin; Prof. Dr. Ilona Ostner, Universität Göttingen; Prof. Dr. Norbert F. Schneider, Direktor des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung, Wiesbaden; Prof. em. Dr. Laszlo A. Vaskovics, Universität Bamberg



ZISU – Zeitschrift für interpretative Schul- und Unterrichtsforschung

ISSN: 2191-3560 – ISSN Online: 2195-2671

5. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 1 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 1-2015 (Dez. 15)

Weitere Informationen und Preise: zisu.budrich-journals.de

Bestellungen über Ihren Buchhandel oder über shop.budrich-academic.de



ZISU ist ein neues Forum für herausragende qualitativ-empirische Forschungsergebnisse aus Fachdidaktik und Erziehungswissenschaft. Sie dient der Vernetzung von gemeinsamen Forschungsperspektiven und will die Aufmerksamkeit auf interdisziplinäre, theoriefähige, qualitative Schul- und Unterrichtsforschung richten. Die Zeitschrift veröffentlicht empirische Beiträge aus der Erziehungswissenschaft und Fachdidaktik und versteht sich als Forum der sinnverstehenden Schul- und Unterrichtsforschung. Sie schließt dabei in doppelter Weise eine Lücke: sie schafft im Spektrum der sich am Paradigma sinnverstehender Sozial- und Bildungswissenschaft orientierenden Periodika erstmals eine auf das Feld Schule und Unterricht ausgerichtete Plattform für innovative Forschungsbefunde. Außerdem gibt sie der bislang kaum vorhandenen Kooperation zwischen Erziehungswissenschaft und Fachdidaktiken einen Impuls zum interdisziplinären Diskurs. Als regelmäßiges Organ vernetzt die Zeitschrift Forschungslinien in der Schulpädagogik, der Professionsforschung, der Allgemeinen Didaktik und den Fachdidaktiken. Sie richtet ihre Aufmerksamkeit auf interdisziplinäre Forschung zu Schule und Unterricht und liefert Material für die kasuistische Lehrerbildung. Jedes Heft beinhaltet einen Themenschwerpunkt und einen allgemeinen Teil. Besonderen Wert legt die Zeitschrift auf die methodologische und methodische Qualität der Beiträge, stellt diese doch eine wichtige Voraussetzung der Entwicklung der interpretativen Schul- und Unterrichtsforschung dar. Rezensionen und Tagungsberichte runden die Zeitschrift ab. Die Auswahl der Beiträge erfolgt auf der Basis einer doppelt blinden Begutachtung.

Bisher erschienen:

Band 4: Gebhard/Hummrich/Rabenstein/Reh (Hrsg.): **Dinge, Wissen, Fachkulturen.**

Materialitäten in Unterricht und Schule. 2015. 149 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A). ISBN 978-3-8474-0723-2 – eISBN 978-3-8474-0876-5

Band 3: Bonnet/Hericks (Hrsg.): **Professionalisierung und Deprofessionalisierung im Lehrer/innenberuf.** 2014. 153 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A). ISBN 978-3-8474-0174-2 – eISBN 978-3-8474-0427-9

Band 2: Rabenstein/Idel/Rehm (Hrsg.): **Zeigen und Entdecken lassen.** 2013. 181 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A). ISBN 978-3-8474-0099-8 – eISBN 978-3-8474-0491-0

Band 1: Pflugmacher u.a. (Hrsg.): **Urteilsbildung.** 2012. 238 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A). ISBN 978-3-86649-377-3

Methoden



BIOS – Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History und Lebensverlaufsanalysen

ISSN: 0933-5315 – ISSN Online: 2196-243X

29. Jahrgang 2016.

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 1+2-2014 (Doppelheft) (Feb. 16)

Weitere Informationen und Preise: bios.budrich-journals.de

BIOS ist seit 1987 die wissenschaftliche Zeitschrift für Biographieforschung, Oral History Studien und – seit 2001 – auch für Lebensverlaufsanalysen. In ihr arbeiten über Disziplin- und Landesgrenzen hinweg Fachleute u.a. aus Soziologie, Geschichtswissenschaft, Pädagogik, Volkskunde und Germanistik.

Hier werden die neuesten Forschungen veröffentlicht, methodologische Debatten geführt, vertiefende Länderberichte publiziert, einschlägige Neuerscheinungen rezensiert, wiederentdeckte frühere Texte vorgestellt, Veranstaltungen angekündigt. Alle Artikel durchlaufen ein Review-, ein Begutachtungsverfahren. Ein Artikelverzeichnis ist auf der [Website des Instituts für Geschichte und Biographie](#) zu finden.

Die HerausgeberInnen: Bettina Dausien, Wien; Johannes Huinink, Bremen; Almut Leh, Hagen; Albrecht Lehmann, Hamburg; Lutz Niethammer, Jena; und Alexander von Plato, Stade; in Verbindung mit Manuela du Bois-Reymond, Leiden; Gerhard Botz, Wien; Erika M. Hoerning, Berlin; Martin Kohli, Berlin; Maya Nadig, Bremen

Sonderheft:

Leh/Niethammer (Hrsg.): **Kritische Erfahrungsgeschichte und grenzüberschreitende Zusammenarbeit.** The Networks of Oral History. 2007. 261 S. Kt. 28,00 € (D), 28,80 € (A), Sonderpreis für AbonnentInnen: 26,90 € (D), 27,70 € (A). ISBN 978-3-86649-103-8

Bestellungen über Ihren Buchhandel oder in unserem [Online-Shop](#).



ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung

(zuvor Zeitschrift für qualitative Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung – ZBBS)

ISSN 1438-8324 – ISSN Online: 2196-2146

17. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 1-2015: Varianten von Ethnographie und ihre Erkenntnispotentiale (Apr. 16)

Weitere Informationen und Preise: zqf.budrich-journals.de



Die **ZQF – Zeitschrift für Qualitative Forschung**, die vom Zentrum für Qualitative Bildung-, Beratungs- und Sozialforschung (ZBBS) herausgegeben wird, hat zum Ziel, die konzeptionellen Ansätze und Resultate der qualitativen Forschung zusammenzuführen. Die **ZQF** stellt Tendenzen qualitativer Forschungsansätze aus Soziologie, Erziehungswissenschaft, Psychologie, Psychoanalyse und Psychotherapie und relevante Untersuchungsergebnisse aus diesen und anderen Disziplinen vor und greift aktuelle methodologische Diskussionen der qualitativen Forschung auf.

HerausgeberInnen: Prof. Dr. Ralf Bohnsack, Freie Universität Berlin; Prof. Dr. Jörg Frommer, Universität Magdeburg; Prof. Dr. Heinz-Hermann Krüger, Universität Halle-Wittenberg; Prof. Dr. Nicolle Pfaff, Universität Duisburg-Essen; Dr. Aglaja Przyborski, Universität Wien; Prof. Dr. Jürgen Raab (geschäftsführend), Universität Koblenz-Landau; Prof. Dr. Monika Wohlrab-Sahr, Universität Leipzig

Der Beirat: **Soziologie:** Prof. Dr. Beate Kraus, Universität Darmstadt; PD Dr. Ulrike Nagel, Universität Magdeburg; Prof. Dr. Ulrich Oevermann, Universität Frankfurt a.M.; PD Dr. Andrzej Piotrowski, Universität Lodz, Polen; Prof. Dr. Gerhard Riemann, Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm; Prof. Dr. em. Hans-Georg Soeffner, Universität Konstanz, Kulturwissenschaftliches Institut Essen / **Erziehungswissenschaft:** Prof. Dr. Peter Alheit, Universität Göttingen; Prof. Dr. Manuela du Bois-Reymond, Universität Leiden, Niederlande; Prof. Dr. Jutta Ecarius, Universität Köln; Prof. Dr. Barbara Friebertshäuser, Universität Frankfurt a.M.; Prof. Dr. Detlef Garz, Universität Mainz; Prof. Dr. Werner Helsper, Universität Halle / **Psychologie und Gesundheitswissenschaften:** Prof. Dr. Brigitte Boothe, Universität Zürich; Prof. Dr. Uwe Flick, Freie Universität Berlin; Prof. Dr. Markus Herrmann, Universität Halle-Wittenberg/Universität Magdeburg; Prof. Dr. Hans-Dieter König, Universität Frankfurt a.M.; Prof. Dr. i.R. Marianne Leuzinger-Bohleber, Universität Kassel; Prof. Dr. Jürgen Straub, Ruhr-Universität Bochum; Prof. Dr. Dr. Wolfgang Tress, Universität Düsseldorf

Gender



femina politica

Zeitschrift für feministische Politikwissenschaft

ISSN 1433-6359 – ISSN Online: 2196-1646

25. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: **1-2016: Moderne Sklaverei und extreme Ausbeutung in globalisierten Arbeits- und Geschlechterverhältnissen** (Mai 16)

Weitere Informationen und Preise: feminapolitica.budrich-journals.de

Schwerpunktthema Heft 2/2016 (Oktober 2016): **20 Jahre Vertrag von Amsterdam – Europäische Gleichstellungspolitik revisited** (Arbeitstitel), **Heft 1/2017** (Mai 2017) **Jubiläumshft: 20 Jahren femina politica als wissenschaftliche Zeitschrift** (Arbeitstitel)

Am 8. März 2000 ist der Redaktion der **femina politica** der **Margherita-von-Brentano-Preis** „für besonders hervorragende Projekte und Maßnahmen zur Förderung von Frauen“ von der Freien Universität Berlin verliehen worden.

femina politica ist die einzige Zeitschrift für feministische Politik-Wissenschaft im deutschsprachigen Raum. Sie ist eine innovative, feministische Fachzeitschrift, die sich an politisch und politikwissenschaftlich Arbeitende wendet, die den Gender-Aspekt bei ihrer Arbeit berücksichtigen.

femina politica analysiert und kommentiert aktuelle tagespolitische und politikwissenschaftliche Themen aus feministischer Perspektive, berichtet über Forschungsergebnisse und informiert über Projekte, Tagungen und einschlägige Neuerscheinungen. **femina politica** erscheint seit 1997, fördert feministische Forschungszusammenhänge und unterstützt den wissenschaftlichen Nachwuchs. Die **femina politica** versteht sich als Informations- und Kommunikationsorgan politisch und politikwissenschaftlich engagierter Frauen und es gehört zu ihrem Selbstverständnis, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen theoretischen und praktischen Themen zu garantieren.

femina politica fördert Forschungszusammenhänge und lädt AutorInnen durch frühzeitige Bekanntgabe der kommenden Schwerpunktthemen über Call for Papers ein, Artikelvorschläge einzureichen. Auch für das Forum, den neuen Debattenraum der **femina politica**, lädt die Zeitschrift zu Themen- und Artikelvorschlägen ein.

Die **femina politica** erscheint zweimal im Jahr mit jeweils einem Schwerpunktthema und folgenden ständigen Rubriken: „Tagespolitik“ beleuchtet und kommentiert öffentlich diskutierte Themen; „Forum“ greift Kontroversen auf und bietet Raum für Debatten; „Neues aus Lehre und Forschung“ gibt Einblicke in den Hochschulbetrieb; „Ankündigungen und Infos“ bietet eine Übersicht über wichtige Neuerscheinungen und dokumentiert die Entwicklungen auf dem Buchmarkt; „Rezensionen“ verschafft den einen oder anderen kritischen Einblick in aktuelle Publikationen.



fzg – Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien

ISSN: 0948-9975 – ISSN Online: 2196-4459

22. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2015: Medizin. Gesundheit. Geschlecht
(Nov. 15)

Weitere Informationen und Preise: fzg.budrich-journals.de



Die **Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (fzg)** bietet ein wissenschaftliches Forum für Fragen der Gender- und Queer Studies. Mit wechselnden Themenschwerpunkten sucht sie einen breiten interdisziplinären Dialog und versteht sich als Plattform für aktuelle Diskussionen. Eine Offenheit für Beiträge aus Technik-, Naturwissenschaften und Medizin innerhalb der Geschlechterforschung sowie eine wissenschaftstheoretische Reflexion des interdisziplinären Projekts Gender Studies liegen der **fzg** dabei besonders am Herzen. Sie schlägt Brücken – zwischen Wissenschaft und Praxis, zwischen theoretischen Debatten und empirischen Studien, zwischen unterschiedlichen Disziplinen – und zeichnet so ein differenziertes Bild der komplexen Geschlechterbeziehungen. Mit dieser Vielfalt der Perspektiven auf Geschlecht erlaubt die **fzg** Forschenden, Lehrenden und Studierenden einen Blick über den Tellerrand des eigenen Fachbereichs hinaus und ermöglicht zugleich außeruniversitären Interessierten eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Geschlechterthematik.

Die Freiburger Fachzeitschrift kann auf eine lange Geschichte zurückblicken: Die erste Ausgabe erschien 1995 zum Thema „Frauen und Wahnsinn“. Trotz zahlreicher Namenswechsel – die Freiburger FrauenStudien wurden 1997 umbenannt in die Freiburger GeschlechterStudien (FGS) – etablierte sie sich bald als interdisziplinäres Medium in der deutschsprachigen Geschlechterforschung. Seit 2009 verlegt [Budrich UniPress](http://budrich.uni-press.de) die Zeitschrift. Die inhaltliche Koordination ist am Zentrum für Anthropologie und Gender Studies der Universität Freiburg angesiedelt. Die Entscheidung für eine Umstellung auf ein double-blind Peer-Review-Verfahren fiel 2011 und ist erneut mit einem Namenswechsel verbunden: Aus den Freiburger GeschlechterStudien (FGS) wurde die aktuelle **Freiburger Zeitschrift für GeschlechterStudien (fzg)**. Ihren kritischen Blick auf die Wissenschaft und gesellschaftliche Verhältnisse behält die Zeitschrift über alle Veränderungen hinweg bei.

Die Herausgeber_innen: Prof. Dr. Nina Degele (Geschäftsführung), Prof. Dr. Elke Gramespacher (Geschäftsführung) Dr. Beate Rosenzweig, Prof. Dr. Sigrid Schmitz, Prof. Dr. Magnus Striet, Prof. Dr. Bettina Fritzsche, Wibke Backhaus

Der Beirat: Prof. Dr. Sylvia Buchen, Prof. Dr. Elisabeth Cheauré, PD Dr. Heike Drotbohm, Prof. Dr. Monika Fludernik, Prof. Dr. Christine Gerhardt, Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber, Prof. Dr. Joseph Jurt, Prof. Dr. Barbara Korte, Prof. Dr. Helga Kotthoff, Prof. Dr. Rotraud von Kulessa, Prof. Dr. Sieglinde Lemke, Prof. Dr. Judith Schlehe, Prof. Dr. Sigrid Schmitz, Prof. Dr. Gabriele Sobiech, Prof. Dr. Weertje Willms



GENDER – Zeitschrift für Geschlecht, Kultur und Gesellschaft



ISSN: 1868-7245 – ISSN Online: 2196-4467

8. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 3 x jährlich

Sprache: Deutsch

Aktuelle Ausgabe: 2-2016: Normalität dekonstruieren: queere Perspektiven (Juni 16)

Weitere Informationen und Preise: gender.budrich-journals.de

GENDER bietet der Frauen- und Geschlechterforschung sowie den Gender Studies in drei Ausgaben pro Jahr ein interdisziplinäres Forum für wissenschaftliche Debatten, aber auch für die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis. **GENDER** ist offen für unterschiedliche Positionen. Theoretische und theoriepolitische Auseinandersetzungen sind ebenso vertreten wie theoriegeleitete empirische Studien. Von Interesse sind insbesondere Analysen, die ihren Blick auf soziale und kulturelle Veränderungen richten und das Handlungspotenzial jenseits tradierter geschlechtlicher Zuschreibungen ausloten. **GENDER** stellt sich höchsten wissenschaftlichen Standards. Dafür stehen nicht nur renommierte AutorInnen, ein einschlägig ausgewiesener Verlag und ein engagierter HerausgeberInnenkreis, sondern auch die Begutachtung der Beiträge im Doppel-Blind-Verfahren (Peer Review).

Thema für das Heft 3-2016: „Gender in Kindheit und Jugend(forschung)“

Die Herausgeberinnen: Prof. Dr. Carola Bauschke-Urban, Dr. Beate Kortendiek, Prof. Dr. Carmen Leicht-Scholten, Prof. Dr. Sigrid Metz-Göckel, Dr. Sabine Schäfer und Prof. Dr. Anne Schlüter bilden ein eingespieltes Redaktionsteam. Für die Schwerpunktheft werden regelmäßig ausgewiesene ExpertInnen als GastherausgeberInnen eingeladen.

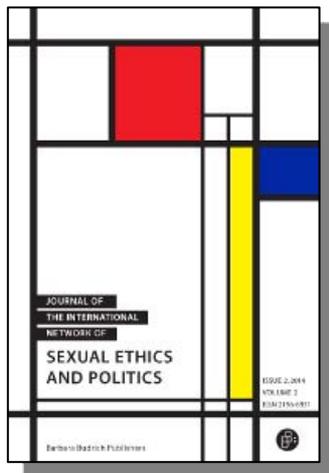
Sonderhefte erscheinen in unregelmäßigen Abständen mit Sonderpreisen für AbonnentInnen:

Band 4: von Alemann/Beaufaÿs/Kortendiek (Hrsg.): **Alte neue Ungleichheiten?** Auflösungen und Neukonfigurationen von Erwerbs- und Familiensphäre. 2016. ca. 160 S. Kt. 17x24cm, ca. 22,00 € (D), 22,70 € (A). ISBN 978-3-8474-0545-0 – eISBN 978-3-8474-0945-8

Band 3: Bauschke-Urban/Both/Grenz u.a. (Hrsg.): **Bewegung/en.** Beiträge zur 5. Jahrestagung der Fachgesellschaft Geschlechterstudien. 2016. 148 S. Kt. 21,90 € (D), 22,60 € (A). ISBN 978-3-8474-0505-4 – eISBN 978-3-8474-0926-7

Band 2: Rusconi/Wimbauer/Motakef u.a. (Hrsg.): **Paare und Ungleichheit(en).** Eine Verhältnisbestimmung. 2013. 232 S. Kt. 25,90 € (D), ISBN 978-3-8474-0109-4

Band 1: Kahlert/Schäfer (eds.): **Engendering Transformation.** Post-Socialist Experiences on Work, Politics, and Culture. 2011. 144 pp. 19,90 € (D), 20,50 € (A). ISBN 978-3-86649-422-0



INSEP – Journal of the International Network for Sexual Ethics and Politics

ISSN: 2196-6931 – ISSN-Online: 2196-694X

Volume 4, 2016

Published twice a year

Language: English

Current Issue: 2-2014 (Aug 15)

Further informationen and prices: insep.budrich-journals.com



INSEP is a trans-disciplinary journal for the publication of critical research work on any aspect of sexual ethics and politics as it pertains to sexual identities, practices, behaviours, relations, orientations, desires and pleasures, geographies, histories, national and transnational politics and policy, theories and ideas. It provides a space where academics and practitioner/activists can debate key and contemporary issues, debates and disagreements on all aspects of sexual ethics and politics.

The journal's mission is that of the network that underpins it, the International network for Sexual Ethics and Politics. The journal seeks to promote:

- Critical understandings of the ethical problems and possibilities for diverse sexualities;
- Critical understandings of the discourses, vocabularies and bodies of knowledge by which sexuality is conceived, understood and articulated in contemporary societies, and their historical lineages;
- Critical awareness and evaluations of the beneficence or malfeasance of particular articulations of sexuality, strengths or deficiencies of different sexual cultures and discourses, their historical antecedents and their contemporary patterns of prejudice, pathology and discrimination or practice and advocacy, as well as emergent sexual politics aiming at emancipation and liberation;
- Critical understandings of the role of law, politics and culture in the prohibition, permission or regulation of sexualities, both in its oppressive deployment and possibly liberating possibilities in contemporary societies;
- And, finally, critical and constructive engagements with sexual ethics itself, thinking through its forms, role and meanings, and its history, present and future.

Editors in Chief: Tom Claes, University of Ghent, Belgium; Paul Reynolds, Edge Hill University, UK

Deputy Editor: Allison Moore, Edge Hill University, UK

Editorial Board: Lisa Downing, University of Birmingham, UK; Alex Dymock, University of London, UK; Donald E. Hall, Lehigh University, USA; Mark Thomas, Queensland University of Technology, Australia; Angelika Tsaros, Institute for Queer Theory, Berlin, Germany; Jeffrey Weeks, London South Bank University, UK



Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management

ISSN: 2367-3060 – ISSN-Online: 2367-3079

1. Jahrgang 2016

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Sprache: Deutsch

Weitere Informationen und Preise: zdfm.budrich-journals.de

**Neu bei
budrich journals**

Die **Zeitschrift für Diversitätsforschung und –management** bietet ein Forum für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema der Vielfalt. Dabei steht sie für eine Bearbeitung des Themas aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen und sucht dabei explizit Vielfalt in der Diversität. Gleichzeitig hat sie es sich auch zur Aufgabe gemacht, Beiträge aus der Praxis zu integrieren und damit sowohl wissenschaftlich Tätigen den Zugang zu Diskussionen in der Praxis zu ermöglichen, als auch der Praxis den Zugang zum Stand der wissenschaftlichen Auseinandersetzung zu bieten.

Die Redaktion: Prof. Dr. Andrea D. Bührmann, Universität Göttingen; Prof. Dr. Ilona Ebbers, Europa-Universität Flensburg; Prof. Dr. Brigitte Halbfas, Bergische Universität Wuppertal; Prof. Dr. Daniela Rastetter, Universität Hamburg; Prof. Dr. Barbara Sieben, Helmut Schmidt Universität – Universität der Bundeswehr Hamburg

Der wissenschaftliche Beirat: Prof. Dr. Gabriele Abels, Universität Tübingen; Prof. Dr. Birgit Althans, Universität Lüneburg; Prof. Dr. Manfred Becker, Universität Halle-Wittenberg; Prof. Dr. Christiane Bender, Helmut Schmidt Universität Hamburg; Prof. Dr. Regine Bendl, Wirtschaftsuniversität Wien; Prof. Dr. Markus Dederich, Universität Köln; Prof. Dr. Michel Domsch, Helmut Schmidt Universität Hamburg; Prof. Dr. Susanne Dreas, Fachhochschule Neubrandenburg; Prof. Dr. Marion Festing, ESCP Europe Wirtschaftshochschule Berlin; Prof. Dr. Petia Genkova, Hochschule Osnabrück; Prof. Dr. Mechtild Gomolla, Helmut Schmidt Universität Hamburg; Prof. Dr. Katrin Hansen, Fachhochschule Gelsenkirchen; Prof. Dr. Axel Haunschild, Universität Hannover; Prof. Dr. Julia Lepperhoff, Evangelische Hochschule Berlin; Prof. Dr. Wolfgang Mayrhofer, Wirtschaftsuniversität Wien; Prof. Dr. Renate Ortlieb, Karl Franzens Universität Graz; Prof. Dr. Tobias Ringeisen, Hochschule Merseburg; Prof. Dr. Birgit Sauer, Universität Wien; Prof. Dr. Martina Stangel-Meseke, BiTS Iserlohn; Dr. Günther Vedder, Universität Hannover; Prof. Dr. Peter Walgenbach, Friedrich Schiller Universität Jena

Crossref



Als Service für unsere AutorInnen und Zeitschriften sind wir seit letztem Jahr Partner von Crossref, einem internationalen und non-Profit-Projekt der Publishers International Linking Association (PILA), das als Kooperation mehrerer Verlage im Jahr 2000 mit dem Ziel gegründet wurde, möglichst viel wissenschaftliche Literatur dauerhaft und weltweit online miteinander zu vernetzen. Crossref ist mittlerweile die größte Registrierungsstelle für so genannte Digital Object Identifier (DOI) der International DOI Foundation, bei der über 90% aller vergebenen DOIs registriert sind.

DOIs sind – ähnlich wie ISSNs oder ISBNs – eindeutige und dauerhafte digitale Identifikatoren für wissenschaftliche Literatur. Ein DOI setzt sich aus einem von Crossref vergebenen DOI-Präfix (Verlag Barbara Budrich: 10.3224) und einem vom Verlag selbst generierten DOI-Suffix zusammen.

Beispiel: Boström/Hörnell/Frykland: Learning Environments at Leisure-Time Centres in Sweden: A Comprehensive Survey of Staff Perceptions, IJREE 1/15, Verlag Barbara Budrich, doi: [10.3224/ijree.v3i1.19578](https://doi.org/10.3224/ijree.v3i1.19578)

Die Vernetzung der wissenschaftlichen Literatur funktioniert dabei denkbar einfach: Mit der Registrierung bei Crossref wird jedem Artikel (bzw. jedem DOI) der dauerhafte URL zugeordnet, der direkt auf die Artikelseite auf der Webseite des jeweiligen Verlags führt. Auf diese Weise besteht die einzigartige Möglichkeit, direkt aus den Literaturlisten auf die Artikelseiten der zitierten Literatur zu verlinken. Auch bei einem Verlags- bzw. URL-Wechsel funktioniert das System, da bei Crossref einfach der dem jeweiligen DOI zugehörige URL ausgetauscht werden kann, ohne den DOI selbst zu verändern.

Für unsere AutorInnen bietet Crossref zahlreiche wesentliche Vorteile und die Möglichkeit, in der weltweiten Forschung sichtbar zu werden. Die DOIs ermöglichen eine eindeutige und dauerhafte Identifikation der Artikel. Zusammen mit den URLs garantieren sie die weltweite Auffindbarkeit und permanente Sichtbarkeit der Artikel in der Forschung. So wird ein erleichterter Zugang zur Forschungsliteratur sowie einfache Zitationsmöglichkeiten geschaffen. Durch so genannte Resolution Reports von CrossRef erhalten wir als Verlag die Möglichkeit, den Einfluss (Impact) der Artikel nachzuvollziehen.

Für alle weiteren Fragen zu Crossref steht Ihnen **Christian Gottlebe** gerne zur Verfügung.

Information für Bibliotheken



Info für Bibliotheken

Unsere Zeitschriften und Periodika – wie auch unser gesamtes Buchprogramm – sind gedruckt und online erhältlich. Es gibt wenige – urheberrechtlich bedingte – Ausnahmen.

Sie können bei unseren Zeitschriften in der Regel zwischen folgenden Abonnementarten wählen:

- **Print**
- **Online Only**
- **Kombi-Abonnement (Print + Online)**

Mit einem Print + Online-Abonnement erhalten Sie die Print-Ausgaben der Zeitschrift per Post und haben gleichzeitig freien Online-Zugriff auf das gesamte Volltext-Archiv der abonnierten Zeitschrift, solange Ihr Abonnement besteht. Mit einem Online Only-Abonnement haben Sie freien Online-Zugriff auf das gesamte Volltext-Archiv der abonnierten Zeitschrift, solange Ihr Abonnement besteht.



Die Institutionen-Online-Abonnements (Print + Online und Online-Only) beinhalten die Campuslizenz. Wird von der Institution für Ihre Mitglieder ein VPN-Zugriff angeboten, so ist dieser ebenfalls beinhaltet. Eine Beschränkung für die User-Anzahl auf www.budrich-journals.de gibt es nicht.

Erkundigen Sie sich nach unseren Pick & Choose- bzw. Paket-Angeboten für e-Books und eJournals, die wir über die [scholar's e-library](#) in Kooperation mit 13 Wissenschaftsverlagen offerieren.

Übrigens: Den überwiegenden Teil unserer Online-Zeitschriften geben wir mit einer Moving Wall nach 24 bis 36 Monaten in den Open Access (Green Road). Zugänglich ist dieses Archiv über [budrich journals](#), [pedocs](#) bzw. [SSOAR](#). Auf Wunsch können wir die subskribierten Jahrgänge einer Zeitschrift zur Verfügung stellen: als Einzelbeiträge im PDF-Format über FTP oder auf DVD.

Selbstverständlich liefern wir direkt oder auch über Ihre Buchhandlung bzw. Ihren Supplier.

Für Rückfragen stehen Ihnen [Christian Gottlebe](#) und [Josef Esser](#) gern zur Verfügung.

Impressum

budrich intern ist die monatliche Fachinformation von **budrich academic**.

Sie bekommen **budrich intern**, weil Sie sich für unseren eMail-Alert oder den Newsletter registriert haben bzw. AutorIn, HerausgeberIn, RedakteurIn der Budrich-Verlage sind. Sie können ihn natürlich jederzeit durch formlose eMail an info@budrich.de kündigen oder auch wieder abonnieren.

Verlag Barbara Budrich
Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-
Opladen
Deutschland
Tel. +49 (0)2171.344 594
Fax +49 (0)2171.344 693
info@budrich.de
www.shop.budrich-academic.de

Geschäftsführung:
Barbara Budrich
USt-ID DE235443594
Verkehrsnummer 11674

Mitglied im Börsenverein
des Deutschen Buch-
handels

Gesellschafter bei der
utb GmbH Stuttgart
www.utb.de

Das online-Angebot für
die **Zeitschriften** beider
Budrich-Verlage finden
Sie unter
www.budrich-journals.de

Budrich UniPress Ltd.
Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-
Opladen
Deutschland
Tel. +49 (0)2171.344.694
Fax +49 (0)2171.344.693
buch@budrich-unipress.de
www.budrich-unipress.de

Geschäftsführung:
Barbara Budrich
Registergericht Köln
HRB 61516
USt.-ID DE 257483899
Verkehrsnummer 12623

Mitglied im Börsenverein
des Deutschen Buchhan-
dels

Budrich UniPress Ltd.
69 Great Hampton Street
Birmingham B186EW
UK
Director Barbara Budrich
book@budrich-unipress.eu
www.budrich-unipress.eu

Director Barbara Budrich
Registered in England &
Wales
Company No 6342148

**Barbara Budrich
Publishers** Karen Davey
86 Delma Drive
Toronto, ON M8W 4P6,
Canada
info@barbarabudrich.net
www.barbara-budrich.net

**budrich training Berlin
Magdalena Kossatz**
Streustr. 42
13086 Berlin
Deutschland
Tel. +49 (0)30.40 98 20 89
Fax +49 (0)32.12 139 08 05
magdalena.kossatz@budrich.de

**Budrich London
Jakob Horstmann**
4 Osborne Mews
London E17 6QA
UK
Tel. +44 (0)77.352.518.31
jakob.horstmann@budrich.eu
skype: maxjakob80

budrich academic ist das
Dach für fünf unterschiedli-
che Unternehmen/ Unter-
nehmensteile. Kontaktieren
Sie uns unter

budrich academic
Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-Opladen
Deutschland
Tel. +49 (0)2171.344 594
Fax +49 (0)2171.344 693
www.budrich-academic.de

Presse- und Öffentlichkeits-
arbeit über Eventmanage-
ment und Strategie- und
Karriereberatung bis hin zu
den Dienstleistungen einer
Literatur- und Übersetzungs-
agentur bietet **budrich
agency** unter
www.budrich-agency.de

Unsere **Schulungsangebo-
te** – Schlüsselkompetenzen
für die Wissenschaft – in
Kooperation mit **budrich
training** finden Sie unter
www.budrich-training.de